

Höngger Zeitung

ALLGEMEINARZT
IHR NETZ

Neuzugang im Ärzteteam!
Herzlich willkommen,
Dr. med. A. Jansen.

Praxis Dr. med. J. SCHÖTTNER
Regensdorferstrasse 15 • 8049 Zürich
Wir nehmen wieder neue Patienten auf.

☎ 044 342 22 20 praxisschoettner@gmail.com

Weil Sie einzigartig sind.



colffeurtanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Professionelle Dentalhygiene
schützt die Zahngesundheit

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 • www.grilec.ch

STIFTUNG AM WASSER

**Erstvermietung von
28 Alterswohnungen**
à 1.5 – 3.5 Zimmer
Am Wasser 97, 8049 Zürich
Bezug ab Dezember 2023
Weitere Informationen unter:
www.stiftungamwasser.ch

Das eigene Quartier entdecken



Beim Rundgang für Neuzugezogene begaben sich über 100 Personen zur Wiese beim Haus zum Weingarten. (Foto: dad)

Über 100 Personen nahmen im September am Neuzuzüger*innen-Anlass teil und begaben sich auf einen spannenden Rundgang durch Höngg. Der Anlass des Quartiervereins Höngg hat Tradition und wird stets gut besucht. Im Anschluss an die Tour stellten sich diverse Vereine und Institutionen vor.

Seite 7

Sonntagsklatsch

Im GZ Höngg wird diskutiert – das auf hohem Niveau und mit illustren Gästen: In der ersten Ausgabe stellte sich SRF-Moderator Yves Bossart dem Thema Hoffnung.

Seite 5

Digitaler Zwilling

Das Amt für Städtebau ermöglicht seit geraumer Zeit digitale Zeitreisen: Mit «Zürich 4D» kann das historische Zürich – und damit auch Höngg – erkundet werden.

Seite 9

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung **Baumanagement**

**Ihr Bauvorhaben.
Unser Baumanagement.**

Sie planen eine Teil- oder Gesamtanierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Unsere Bauprofis begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauabrechnung. In Gummistiefeln bei Wind und Wetter genauso wie am Schreibtisch.

Hauseigentümerversand Zürich
Telefon 044 487 18 10
baumanagement@hev-zue
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

HEV Zürich
Hauseigentümerversand

**Sichere Zukunft für
Gewerbe und Mittelstand**

**2X auf
Ihre Liste!**

**Wieder
in den
Nationalrat**
Am 22. Oktober 2023

bisher 

Bruno Walliser brunowalliser.ch

in den Ständerat:
Gregor Rätz
zusammen mit Margine Sauter

KMU
geprüft
XGV

Liste 1 

SCHWEIZER
QUALITÄT
Die Partei der Wirtschaft

**Gemeinsam Träume
ermöglichen.**

Profitieren Sie von unserer
gebündelten Kompetenz
für Versicherungen, Vorsorge
und Finanzen.

RAIFFEISEN die Mobiliar

raiffeisen.ch/zuerich
mobiliar.ch/zuerich

Das Neueste aus Höngg immer auf
www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Sonntagsklatsch im GZ Höngg	5
Neuzuzüger*innen-Anlass	7
Digitaler Zwilling	9
Bravo-Ravioli aus Höngg	10
Reformierter Kirchenchor	11
Schulhausfest Rütihof	15
Ein Abend mit der Stiftung	16
Höngg aktuell	17
Turnen aktuell	18
Ausblicke	19
Dagmar schreibt	23
Ausstellung Louis Lang	23
Umfrage	24
Tag der offenen Vereinstür	24
Kastanienhain in Höngg	24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion: Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (sch), Redaktorin Jina Vracko, Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:

Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Montag, 10 Uhr, Erscheinungswwoche

Inserateschluss «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:

www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage

(WEMF-beglaubigt): 13148 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):

24028 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049

Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037

Zürich-Wipkingen

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG)
Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen. Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Bau-

bewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für die Zustellung des Bauentscheids wird eine einmalige Kanzleigeühr von Fr. 50.– erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe: bis 19. Oktober 2023

Brunnwiesenstrasse 42, Anbau und energetische Sanierung, W2bII, Stovag Nova Immobilien AG, c/o Werner Müller, In der Looren 23.
Vorhaldenstrasse 33, Energetische Sanierung und Innenumbau, neuer Autoabstellplatz im Freien, W3, Alban Fauchère, Giacomettistrasse 17.

Nummer: 2023/0643

Kontakt: Amt für Baubewilligungen (Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 27. September 2023)

Witwer, 89 Jahre, 62 kg, sucht

Partnerin in Höngg
80–90 Jahre, bis 70 kg.

Kontakt:
zhx.henoch@ggaweb.ch

Achtung! Sammler sucht Geigen, Cello, Kontrabass, Bogen
In gutem oder schlechtem Zustand. Zahle bar.
Tel. 079 356 54 06

Bestattungen

Casanova geb. Jaun, Rosa, Jg. 1933, von Obersaxen Mundaun GR; Gattin des Casanova, Robert; Winzerhalde 83.

Huber geb. Lieberherr, Anna-Marie, Jg. 1937, von Zürich; verwitwet von Huber-Lieberherr, Franz; Limmattalstrasse 371

Wir ergreifen Partei
**FÜR KLIMASCHUTZ
UND VERSORGUNGS-
SICHERHEIT.**

NICOLA SIEGRIST

JACQUELINE BADRAN

BISHER

SP LISTE 2

DANIEL JOSITSCH in den Ständerat

Prämien-Schock bei den Krankenkassen stoppen

In den Nationalrat

2x auf Ihre Liste



Paul Mayer

Unternehmer Kantonsrat



Mittelstand-entlasten.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Limmattalstrasse: Tempo 30

Bis Ende Oktober bleiben die Höngger- und Limmattalstrasse für den Durchgangsverkehr gesperrt. Danach gilt Tempo 30.

Nach 13-monatigem Unterbruch fährt die Tramlinie 13 wieder fahrplanmässig durch Höngg. Das Einbahnregime wurde aufgehoben und die Strecke wurde für Zubringerdienste und die Anwohnenden freigegeben. Wie das Tiefbauamt der Stadt Zürich mitteilt, bleiben die Höngger- und Limmattalstrasse bis zum Bauabschluss Ende Oktober 2023 für den Durchgangsverkehr gesperrt. Auf dem Programm stehen noch Fertigstellungsarbeiten bei der Haltestelle Waidfussweg, beim Waidfussweg selbst und bei der Haltestelle Schwert. Auch die provisorischen Ersatzbushaltestellen werden zurückgebaut. Diese Arbeiten werden teilweise auch nachts ausgeführt. Im Anschluss gilt neu Tempo 30. (mm) ○

EDITORIAL



Wümmet

Es ist eine viel gelesene Kolumne: «Persönlich» im «Tagblatt der Stadt Zürich». In der Ausgabe von letzter Woche schrieb Stadträtin Simone Brander unter dem Titel «CO₂ reduzieren, lokal geniessen», dass kürzlich das «Wümmetfäscht» stattgefunden habe. In der Redaktion erreichten uns daraufhin zahlreiche Anrufe. Es handelte sich offensichtlich um ein Missverständnis: Es fand selbstverständlich kein Wümmetfäscht statt, niemand hat also das grosse Quartierfest verpasst. Dieses findet alle zwei Jahre statt – das nächste Mal vom 20. bis am 22. September 2024. Simone Brander dachte sicherlich an die alljährliche Weinlese in Höngg, die Wümmet selbst. Ein grosser Teil der Identität von Höngg – das früher ein reines Rebbauerndorf war – ist dem Weinbau zu verdanken. Daher ist auch heute noch jede Wümmet für das Quartier ein Fest. Die Redaktion verabschiedet sich nun in die kurzen Herbstferien, der nächste «Höngger» erscheint am 26. Oktober. Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit!

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

QUARTIERVEREIN
HÖNGG

Öis liit Höngg am Herzel!



Postfach 555, 8049 Zürich

Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug findet am **Samstag, 4. November**, bei jeder Witterung statt.

Besammlungsorte:

- **18.30 Uhr: Kürbergstrasse/Am Börtli:** Abmarsch um 18.45 Uhr
- **18.30 Uhr: Regensdorferstrasse/Wildenweg:** Abmarsch um 18.45 Uhr
- **18.15 Uhr: Frankental Tramendstation:** Abmarsch um 18.30 Uhr
- **18.30 Uhr: Schulhaus Rütihof:** Abmarsch um 18.45 Uhr
- **18.30 Uhr: Schulhaus Am Wasser:** Abmarsch um 18.45 Uhr

Wie in der Vergangenheit wird ein Sternmarsch von 5 Orten zum Zentrum von Höngg auf den Platz vor der reformierten Kirche geführt.

Begleitet von Helfer:innen und der Polizei finden sich die Gruppen nach einem kurzen Marsch auf dem Kirchplatz ein.

Auf dem Kirchplatz angekommen versorgen unsere Freiwilligen die eintreffenden Kinder mit Weggen, die Albis, Quartierbeck beim Frankental, speziell für den Umzug kreiert hat! Für Musik ist gesorgt und für allfällige Bedürfnisse stehen die Sanitäranlagen vom Haus Sonnegg zur Verfügung.

Die Details zum Routenverlauf und allfällige kurzfristige Änderungen werden im Internet veröffentlicht unter:



Spezialitäten-Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 11. Oktober
Kalbsleberli am Tisch flambiert
mit frischen Kräutern
und knuspriger Butterrösti

* * * * *

Mittwoch, 18. Oktober
Rehmedaillons flambiert
mit Cognacrahmsauce
hausgemachte Spätzli
Rotkraut und Rosenkohl

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kapfenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Drei SP-Seniorinnen und ein SP-Senior aus dem Kreis 10 kandidieren für den Nationalrat. Auf der Liste SP60+.

Vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen und jetzigen Lebensumstände bringen sie die Sicht der älteren Generation in die Politik ein.



Monika Spring

*1948, Architektin
(pensioniert)



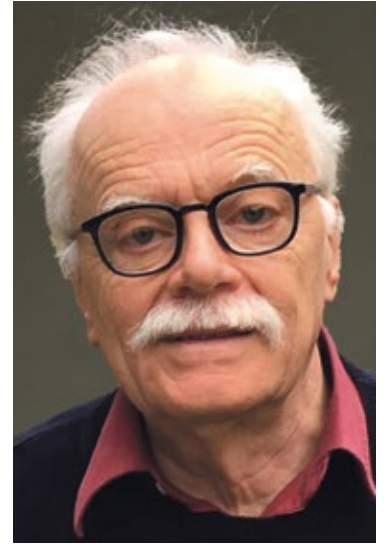
Fatima Lee

*1960, Freiberuflerin
Telekom



Andrea Nüssli

*1961, dipl. Pflegefachfrau



Rolf Kuhn

*1953, Lehrer (pensioniert)

Um unseren Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen, nehmen wir, verbunden mit der SP-Hauptliste, auf der Unterliste SP60+ an den Nationalratswahlen teil.

Für die Kandidierenden der SP60+ ist klar: Wer sein Leben lang gearbeitet hat, soll den Lebensabend in Würde und finanzieller Sicherheit geniessen können. Darum wird eine SP60+-Vertretung in Bern alle weiteren Abbauversuche bei der AHV und den Pensionskassen vehement bekämpfen und stattdessen eine Erhöhung der tiefsten Renten anstreben.

Wichtig ist uns das Wohlergehen aller, der jungen bis ganz jungen ebenso wie der älteren und alten Menschen. Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben und politischen Geschehen von jung auf bis ins hohe Alter teilzunehmen, sind zentrale Anliegen, für die sich die SP60+ engagiert.

**Dafür kämpfen wir hier und heute.
Und wenn Sie uns Ihre Stimme geben,
in Zukunft auch in Bern:**

- Einen wirksamen Klimaschutz
- Massnahmen gegen die Inflation
- Die finanzielle und berufliche Unterstützung älterer Arbeitsloser
- Eine existenzsichernde Altersvorsorge
- Altersgerechtes und erschwingliches Wohnen in hindernisfreien, durch Tram und Bus gut erschlossenen Wohnquartieren
- Eine hochstehende und bezahlbare Alltagsunterstützung, Betreuung und Pflege
- Die Beseitigung der Armut – nicht nur, aber auch im Alter



Liste 24

Sonntagsklatsch zum Ersten

Hoffnung – zu diesem Thema diskutierten Andreas Pätzold und Yves Bossart am 1. Oktober im GZ Höngg. Das Interesse war gross, die Diskussionsfreude auch.



Andreas Pätzold und Yves Bossart stellen sich den Fragen. (Foto: das)

Dagmar Schröder – Mehr miteinander sprechen, die Kommunikation im Quartier fördern, einen generationenübergreifenden Treffpunkt schaffen und somit gleichzeitig auch etwas gegen die Einsamkeit tun. Das war der Ansatz, den Ljuba Malik und Verena Walther gemeinsam mit dem GZ Höngg verfolgten, als sie den Sonntagsklatsch ins Le-

ben riefen (die «Höngger Zeitung» berichtete). Und weil, so erklärte es Ljuba ihren Gästen an diesem Sonntagvormittag zum Start der neuen Gesprächsreihe, es in Höngg an einem schönen Café mangle, in dem Gespräche zwischen den Gästen ganz alleine zum Fließen kommen, habe man im und mit dem GZ versucht, einen

Rahmen zu schaffen, innerhalb dessen diskutiert werden könne.

Wo sind die Visionen?

Den Auftakt innerhalb dieses Rahmens machten am 1. Oktober zwei namhafte Gäste: Andreas Pätzold von der Buchhandlung Kapitel 10 war als Moderator eingeladen, um mit Yves Bossart, seines Zeichens Moderator der SRF-Sendung «Sternstunde Philosophie», über das Thema Hoffnung zu diskutieren. Gestartet wurde die Diskussion mit der Frage Pätzolds, was es mit Bossart mache, wenn er die Meldungen der letzten Wochen konsultiere. Klimawandel, Prämienschock – eine Negativschlagzeile reihe sich an die andere. Wie solle man damit umgehen? Objektiv betrachtet und im Vergleich zu anderen Zeiten gehe es uns heute in der Schweiz ausserordentlich gut, erklärte Bossart. Das dürfe angesichts all der alarmierenden Meldungen nicht vergessen gehen. Doch gleichzeitig sei klar, dass wir nicht so weitermachen können wie bisher – das mache nur schon der Klimawandel deutlich. Es fehle uns aber die Zukunftsaussicht, eine Vision, in welche Richtung wir gesellschaftlich gehen könnten. Gab es früher Krisen und das Ziel einer besseren Zukunft, seien wir heute quasi in der umgekehrten Situation.

Eine nicht ganz einfache Ausgangslage – und ein Punkt, der auch das zahlreich erschienene Publikum zu beschäftigen schien: Der anfänglichen Aufforderung der Gastgeber, sich aktiv am Gespräch zu beteiligen, kamen die Gäste nur zu gerne nach. Schon nach den ersten fünf Minuten entspann sich eine lebhaft Diskussion darüber, wie mit den heutigen Herausforderungen umzugehen sei. Die Rolle der Medien wurde dabei ebenso auf den Tisch gebracht wie die verantwortungsvolle Aufgabe der Kindererziehung.

Kommunikation schafft Hoffnung

«Resilienz», «Urvertrauen» und «soziale Bindungen» waren Begriffe, die im Zusammenhang mit dem grossen Wort Hoffnung diskutiert wurden. Vielleicht brauche es gerade Gesprächsrunden wie diese, um gemeinsame Utopien entwickeln zu können? Abschliessende Antworten konnten im Rahmen des zweistündigen Gesprächs natürlich nicht erwartet werden, doch die Fülle an Ideen und konstruktiven Ansätzen erfüllte ihren Zweck allemal: Sie förderte die Kommunikation und schuf Hoffnung auf eine positive Zukunft. Man darf auf die nächste Diskussionsrunde Anfang Dezember gespannt sein. ○

Für den Nationalrat:



So wählen Sie richtig für eine sichere Zukunft in Freiheit!

Für den Ständerat:



- ➔ Freiheit statt Bevormundung
- ➔ Einwanderung wieder kontrollieren
- ➔ Konsequente Ausschaffung von kriminellen Ausländern
- ➔ Asylmissbrauch stoppen
- ➔ Schutz der Umwelt vor Zubetonierung

Mit einer Spende auf IBAN CH17 0900 0000 8003 5741 3 unterstützen Sie unseren Kampf für eine sichere Zukunft in Freiheit. Besten Dank!

SVP des Kantons Zürich
Lagerstr. 14, 8600 Dübendorf,
www.svp-zuerich.ch

Liste 1





Filmabend «Joyland»

Mittwoch, 25. Oktober, 19.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg

Der pakistanische Regisseur Saim Sadiq zeigt intime Einblicke in Alltag und Lebensweise einer pakistanischen Grossfamilie zwischen traditionellen Vorstellungen und modernen Ideen.

Haider ist ein Tagträumer, schon eine Weile arbeitslos und mit der klugen Mumtaz verheiratet. Ohne Job und Nachkommen erfüllt er die Erwartungen einer patriarchal geprägten Gesellschaftsordnung nicht. Unverhofft ergattert er einen Job bei der charismatischen Trans-Frau Biba, die ihn als Tänzer für ihre Truppe engagiert. Schon bald entwickelt sich zwischen den beiden eine süsse wie verbotene Romanze.

Aktuell am Zurich Film Festival. 126 Minuten, deutsche Untertitel.

Anmeldung bis Dienstag, 24. Oktober bei:

Matthias Reuter, film@kk10.ch, online oder 044 599 81 91
Anschliessend Austausch und Apéro, Kostenbeitrag Fr. 10.–

Abendfeier und Konzert mit dem Vokalensemble Canturia

Sonntag, 22. Oktober, Kirche Höngg
17.00 Uhr: Abendfeier, Einsingen ab 16.45 Uhr
18.15 Uhr: Konzert

Das elfköpfige Vokalensemble Canturia Chur wird bei der Abendfeier mitwirken und so einen Vorgeschmack auf das gleich darauf folgende Konzert in der Kirche ab 18.15 Uhr bieten. Die 45-minütige Feier leiten Pfarrer Martin Günthardt und Kantor Peter Aregger.

«Dialog – Vokalensemble und Streichquartett» heisst das Konzertprogramm anschliessend. Das Vokalensemble singt seit gut 20 Jahren anspruchsvolle Chormusik aus allen Epochen in kleiner Besetzung, meist a cappella. Zur Aufführung gelangen Werke von Palestrina, Gabrieli, Schütz, Bach, Haydn, Mendelssohn, Rheinberger, Distler, Pepping, Martin und Whitacre.

Kein Eintritt zum Konzert, Kollekte



Café littéraire

Di., 24. Oktober und Do. 9. November, 14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg



Sei es für Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenke: Bücher gehören hoffentlich für Sie und für uns auf jeden Fall einfach dazu. Gute Ideen sind immer willkommen.

Wir stellen Ihnen einige Bücher vor, die wir gerne haben, die uns berühren und bewegen und die Freude bereiten können. Die Vielfalt ist riesig! Kommen Sie und lassen Sie sich inspirieren zu Büchergeschenken – für sich selbst oder für andere.

Anschliessend Austausch bei einer Tasse Kaffee.

Keine Anmeldung nötig, Eintritt frei.

Das Vorbereitungsteam: Monika Bauer, Susann Eichenberger, Kathrin Hunziker und Beatrice Pfister

Auskunft bei: Sarah Müller, 043 311 40 61, www.kk10.ch/62758

«Salz» – eine Führung

Montag, 23. Oktober, 8.15–17.30 Uhr,
Treffpunkt 8.15 Uhr: Meierhofplatz Höngg



Gemeinsam fahren wir nach Pratteln, wo wir die Saline Schweizerhalle besichtigen und eine Führung durch die Produktionshallen erhalten. Wir erfahren mehr darüber, wie das Salz aus dem Boden gewonnen wird und schliesslich auf unserem Teller landet. Und warum Basel ohne diese Saline kaum zu einem international führenden Pharmastandort geworden wäre. Anschliessend gemeinsames Mittagessen.

Anmeldung erforderlich bis Montag, 9. Oktober:

Sarah Müller, 043 311 40 61, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch

Die Teilnehmenden sollten gut zu Fuss sein. Kosten für öV, Mittagessen und Führung mit Eintritt zulasten der Teilnehmenden.

Sich treffen – erleben – austauschen

Zu Hause angekommen

Über 100 Personen nahmen am Neuzuzüger*innen-Anlass teil. Ein Rundgang führte sie durch das Quartier bis zum Zweifel-Fasskeller. Manche waren überrascht ob den vielen Informationen über Höngg.

Daniel Diriwächter – «Hey, Mann, was ist hier los?», fragte ein Jungendlicher ungläubig, als er am frühen Abend des 20. September auf einem Roller beim Meierhofplatz ankam. Dort fanden sich über 100 Personen ein, just vor dem Höngger Infozentrum. Ob etwas passiert sei, so der junge Mann. Er konnte beruhigt werden: Der Quartierverein Höngg (QVH) organisierte seinen jährlichen Neuzuzüger*innen-Anlass. Der Abend bietet die Möglichkeit, mehr über das Quartier und das hiesige Leben zu erfahren.

Begrüsst wurden die Teilnehmenden von Alexander Jäger, Präsident des QVH. «Dass der Anlass ein so grosses Interesse geweckt hat, freut mich sehr», so Jäger. Nach einer kurzen Ansprache von Petra England und Daniel Diriwächter von der «Höngger Zeitung», hielt Anne-Marie Aisslinger das Mikrofon in der Hand; sie nahm die Gruppe mit auf einen informativen Rundgang durch Höngg. Aisslinger, die sich bereits als Tourguide für den Weinweg Höngg engagiert, konnte mit vielen interessanten Fakten punkten.

Starke Frauen

Neben geschichtlichen Meilensteinen, wie etwa dem Ursprung des Namens Höngg («Hoinga» tauchte das erste Mal zu Beginn des 9. Jahrhunderts auf) oder dem Besuch beim Haus zum Weingarten, wusste sie auch von starken Frauen zu berichten. Aisslinger erzählte von Regula Pestalozzi, einer Rechtsanwältin und Politikerin, die als eine der ersten Frauen des Landes in die Politik ging, nachdem das Stimmrecht dies zulies; Pestalozzi lebte in Höngg und war Stadt- sowie Kantonsrätin, bis die «Affäre Haemmerli» ihre politische Karriere beendete, dafür das Thema Sterbehilfe auf das Tapet



Am Meierhofplatz fanden sich zu Beginn alle Teilnehmenden ein. (Fotos: dad)



Alexander Jäger, Präsident vom QVH, freute sich über das grosse Interesse.



Anne-Marie Aisslinger führte eine Stunde lang durch Höngg.



Tanja Ramah, Katrin Hecht und Tiziana Werlen-Oberti vom Quartierverein Höngg.

brachte. Auch Emilie Lieberherr kam zur Sprache, sie lebte ebenfalls in Höngg. Lieberherr ging wie Pestalozzi nach der Einführung des Frauenstimmrechts in die Politik und war die erste Zürcher Stadträtin und das 24 Jahre lang. Noch heute gilt Lieberherr als Vorbild für viele Frauen.

So begaben sich die Neuzuzüger*innen auf eine Zeitreise durch Höngg. Der reale Weg führte indes zur reformierten Kirche, dem Wahrzeichen von Höngg, bis hin-

auf zum Ortsmuseum. Alexander Jäger hielt zwischendurch die Autos auf Abstand, wenn die grosse Gruppe die Strassen überquerte. Am Vogtsrain 2 angekommen, wartete der Museumsleiter Christian Schorno auf die Menge, um vom einstigen Leben in Höngg und dem Museum zu berichten.

«Überwältigt»

Der gesellige, aber nicht minder informative Teil wartete im Zweifel-Fasskeller auf die Teilnehmenden:

Höngger Vereine und Institutionen stellten sich vor und Simone Wick, Leiterin Gastronomie & Events bei Zweifel 1898, begrüßte die Gäste. Neben dem QVH, dem Ortsmuseum sowie den politischen Parteien konnte im Anschluss das GZ Höngg sein buntes Programm präsentieren, beim Samariterverein Zürich-Höngg gab es Sicherheitstipps und der Natur- und Vogelschutzverein Höngg informierte über Flora und Fauna.

Das Gesundheitszentrum für das Alter Bombach setzte sich ebenso in Szene wie die Zürcher Freizeitbühne, der Turnverein Höngg und die ESPAS, während der Jazz Circle Höngg, die Gospelsingers, das Musicalprojekt Zürich 10 und der Männer- sowie der Frauenchor das musikalische Höngg vorstellten. Dass Höngg auch feiern kann, erklärten der Verein Werdinsel-Openair und der Verein Wümmetfäscht. «Ich bin überwältigt und höchst erfreut über so viele Gäste», sagte Tiziana Werlen-Oberti, Vize-Präsidentin QVH. Alle seien sehr interessiert an den Angeboten gewesen. Die neuen Nachbar*innen sind zudem international, so hörte man die Sprachen Englisch, Französisch oder auch Niederländisch. «Ich bin überrascht, welche eigene Geschichte das Quartier hat, damit habe ich nicht gerechnet», so eine Dame, die vor wenigen Monaten noch in den Vereinigten Staaten lebte. Eine andere wiederum lobte den allseits bekannten Dorfcharakter. «Höngg wirkt wie eine eigene Gemeinde», sagte sie.

«Es war für uns vom Quartierverein eine ideale Möglichkeit, um zu zeigen, was wir machen und wie andere auch mitmachen können», so Werlen-Oberti. Das gelte ebenso für die weiteren Vereinsvertreter*innen. Viele von ihnen, so die Vizepräsidentin, wollten sich diese Möglichkeiten nicht entgehen lassen. Leider war im Fasskeller wenig Platz vorhanden; der Saal der Mühlihalde stand bekanntlich nicht zur Verfügung.

Die über 100 Neuzuzüger*innen konnten sich dennoch ein umfassendes Bild über ihre neue Heimat machen. Zu guter Letzt erhielten alle noch einen Spitzbueb vom Albis Beck. Willkommen in Höngg! ☺

Jetzt bestellen: Florale Werkstücke

Mitglieder des Frauenvereins Höngg kreieren für Sie verschiedene florale Werkstücke (Wintergestecke, Frühlingstaschen, Anzündrosen u. v. m.) für Winter und Frühling. Der Erlös kommt vollumfänglich dem Bazar 2023 zugute.

Bestellungen bis 20. Oktober
bei Hanni Spahn 076 558 41 66,
hannispahn@bluewin.ch

Abholung der Vorbestellungen
Kirchgemeindehaus Höngg
Do./Fr. 26./27. Oktober ab 14 Uhr

Verkauf für alle
im Kirchgemeindehaus Höngg
Do./Fr. 26./27. Oktober, ab 15 Uhr
Fr. 3. November, ab 16 Uhr
Sa. 5. November, ab 11 Uhr



Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.
Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Höngger Bazar 2023

Freitag, 3. November, 16–21 Uhr
Samstag, 4. November, 11–16 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg

**Das Motto am beliebten
Höngger Bazar lautet
«Schenken».**

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie folgende Angebote am Bazar:

- Bazar-Restaurant mit feinem Menü am Freitag und Samstag und den immer wieder beliebten Canapés und selbst gemachten Kuchen und Desserts
- Verkaufsstände für den begehrten Adventskalender und moderne Geschenkartikel, Textilien, Floristik, Socken und Strickwaren (online unter www.handglismets.ch) und selbstgemachte Konfis und Butterzöpfe
- die Cüpli-Bar und draussen den beliebten Wurststand
- für Familien: Geschenke basteln, Carrera-Rennbahn, Kinderschminken und Hüpfchile

Der Erlös geht an gemeinnützige Projekten im In- und Ausland.

**Aktuelle Infos: www.kk10.ch/bazar-in-hoengg
oder Sarah Müller, 043 311 40 61**



BastelZyt: Ein spezieller Ferientag

Mittwoch, 18. Oktober, 14–17.30 Uhr,
Sonnegg Höngg

Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

Das kafi & zyt im Sonnegg lädt mit Snacks und Kuchen zum Verweilen ein:

Ein Ort der Begegnung für Männer, Frauen, Kinder, Mütter, Väter, Grosseltern, Gotte, Götti, Freunde, Alleinerziehende, Alleinstehende, Junge und Ältere.

BastelZyt im Atelier:

Nach Lust und Laune kann gebastelt werden z.B. Chläbberli-Hund, Regenbogen- und Schmetterlingwindspiel, Chrälleketten, Kerzen im Glas und andere Sachen Kleiner Unkostenbeitrag zugunsten der Aktion «Weihnachtspäckli» (siehe Inserat unten).

Chinderhuus zum Spielen

mit Kapla, Duplo, Cuboro und Briceisenbahn.

Auskunft bei Sozialdiakonin Daniela Hausherr, 043 311 40 40 56,
www.kk10.ch/61971



Aktion Weihnachtspäckli

Mehrere Tausend Personen, Familien, Hunderte von Kirchen, Schulen und Firmen helfen mit, bedürftigen Menschen in Osteuropa eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Vier christliche Hilfswerke organisieren die Sammlung, den Transport und die Verteilung.

Auch der Kirchenkreis zehn hilft mit:

Mit Ihrer Hilfe wollen wir 200 Päckli sammeln. Wie?

- **Vorbringen:** Päckli oder Sachspenden bis spätestens am 7. November an einem unserer Standorte vorbeibringen und wir verpacken für Sie.
- **Gemeinsam verpacken:** Sachspenden am Aktionstag mitbringen und vor Ort verpacken.
- **Fertig gepackt:** Das daheim befüllte Päckli am Aktionstag vorbeibringen.

**Sind Sie dabei? Aktionstag ist der Mittwoch,
8. November, 9–17.30 Uhr, Sonnegg Höngg**

Es gibt klare Vorgaben zum Inhalt, damit es gerecht ist und keine Zollprobleme gibt.

Infos dazu auf www.kk10.ch/60850, auf den ausliegenden Flyern oder bei Daniela Hausherr, 043 311 40 56



Ein Blick auf vergangene Zeiten

Wie sah Zürich 3000 vor Christus aus? Welche Gebäude standen in der Stadt um 1800? Mittels digitaler 3D-Modelle kann man sich ein konkretes Bild von Zürichs Vergangenheit machen. Auch in Höngg gibt es einiges zu entdecken.

Dagmar Schröder – Das Amt für Städtebau ist innerhalb des Hochbaudepartements die Abteilung, die nicht nur für die Erstellung von Bauordnung und Zonenplänen, die Überprüfung von Baugesuchen und die Denkmalpflege zuständig ist, sondern auch für die Archäologie und die Dokumentation der Entwicklung der Stadt. So ist etwa im Baugeschichtlichen Archiv die Stadtgeschichte auf über 150 000 Fotografien abgelegt.

Dokumentiert wird jedoch auch im virtuellen Raum: Mit dem digitalen Zwilling hat die GIS-Abteilung des Amtes gemeinsam mit Geomatik und Vermessung ein 3D-Modell der gesamten Stadt mit allen ihren Gebäuden entwickelt, das mittels der webbasierten Applikation «Zürich 4D» der Öffentlichkeit zugänglich ist. So können Nutzer*innen nicht nur durch die aktuelle Stadt spazieren, auch die kurzfristige sowie mittelfristige Zukunft mit den geplanten und bereits bewilligten Bauprojekten sind in dem Modell zu sehen.

Um die Dimension Zeit erweitert Zusätzlich verleiht das Amt im Rahmen eines wissenschaftstechnischen Pilotprojekts gemeinsam mit der Stadtarchäologie bis 2025 dem Modell nun auch noch eine historische Dimension. Mit insgesamt sechs verschiedenen Modellen, die jeweils eine andere Epoche abbilden, soll es so möglich sein, eine virtuelle Reise in die Vergangenheit zu unternehmen. Die ersten beiden historischen Modelle, die Zürich im Neolithikum, also um das Jahr 3000 vor Christus, so-



Ein bisschen gewachsen: der Meierhofplatz um 1800 und in der aktuellen Simulation. (Screenshot «Zürich 4D»)

wie um 1800 abbilden, wurden im März letzten Jahres veröffentlicht. Diese beiden Zeitpunkte wurden aus bestimmten Gründen gewählt: die Zeit um 1800, weil sie anhand von Plänen, Karten und weiteren historischen Quellen eine umfangreiche Datengrundlage bot und es ermöglichte, ziemlich präzise Informationen zu verarbeiten.

In Bezug auf die Zeit der Pfahlbauten führten kürzlich durchgeführte Grabungen und wissenschaftliche Auswertungen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kunsthauses oder beim Bau des Parkhauses Opéra zu neuen Erkenntnissen. Weiter stammen die Daten zum Neolithikum, «vornehmlich aus dem Archiv der Stadtarchäologie und der Unterwasserarchäologie Zürich und gehen zurück auf eine Vielzahl von Untersuchungen, die diese beiden Fachstellen durchgeführt und dokumentiert haben», erklären die Verantwortlichen für die Erstellung des historischen Zwillings, der Leiter der Stadtarchäologie, Stephan Wyss, sowie Christian Hürzeler, Stv. Leiter des GIS-Kompetenzzentrums, auf Anfrage.

5000 Jahre Geschichte per Knopfdruck abrufen

Bis Frühjahr 2024 sind zwei weitere Modelle geplant, die Zürich als römische Stadt (um 200 vor Christus) sowie im Spätmittelalter (um 1500) zeigen sollen. 2024/25 soll das Projekt schliesslich mit den Zeiten um 1200 sowie 1900 komplettiert werden. Nach der Fertigstellung wird so ein archäologisch-

historischer Überblick über fast 5000 Jahre Siedlungsgeschichte entstanden sein – ein Stück Pionierarbeit: «Eine diachrone Präsentation der Stadtgeschichte ab den Ursprüngen bis zur Gegenwart – wie sie für Zürich vorliegt – ist einzigartig», erklären Wyss und Hürzeler. Sie existiere bis anhin für keine weitere Stadt. Schulwesen, Tourismusbranche und Game-Entwickler könnten nun von den Modellen ebenso profitieren wie interessierte Privatpersonen.

Leeres Höngg zu Zeiten der Pfahlbauten

Denn nutzen können die Informationen alle, die Zugang zu einem Computer haben: Die Anwendung ist einfach auf Computer oder Smartphone aufrufbar, läuft auf allen aktuellen Browsern und ist kostenlos nutzbar. Zur Simulation gelangt man über die Website der Stadt. Auch für Höngg lassen sich per Knopfdruck interessante Erkenntnisse gewinnen. Im Neolithikum sucht man hier zwar noch vergebens nach Zeichen menschlichen Lebens: Das Quartier besteht laut Simulation eigentlich nur aus Bäumen und Wiesen. Die einzigen Siedlungsformen zu dieser Zeit finden sich am linken Seeufer auf Höhe des Opernhouses, kleine Pfahlbausiedlungen im Wasser.

Anders präsentiert sich das Bild jedoch um 1800: Höngg ist jetzt belebt, rund um den Meierhofplatz hat sich eine kleine Siedlung etabliert, die Kirche befindet sich be-

reits im Dorf. Und ein Grossteil des Waldes, der hier noch im Neolithikum wuchs, ist bereits gerodet. Der Meierhofplatz ist mit dem Rütihof, der tatsächlich aus nicht viel mehr als ein paar Gehöften besteht, bereits durch einen Weg verbunden. An der Limmat dagegen ist zu dieser Zeit noch kaum Siedlungsstruktur zu finden.

Zuweilen ist Geduld gefragt

Besonders erhellend sind die Modelle, wenn zwei verschiedene Zeitpunkte direkt miteinander verglichen werden: Über das Teilen des Bildschirms können etwa 1800 und die Neuzeit gegenübergestellt werden. Veränderungen im Quartier lassen sich so auf einen Blick erkennen. So lässt sich jede Adresse zu jeder Zeit suchen. Gibt man die Adresse ein, zoomt die Applikation zum gewünschten Ort. Wer die einzelnen Häuser dann anklickt, erhält stichwortartige Informationen dazu. Informationen darüber, ob das Gebäude heute noch steht und in welchem Jahr es erbaut wurde, lassen sich zwar nicht im historischen Modell abrufen, dafür aber im aktuellen Zeitschnitt. Ein bisschen Geduld ist allerdings gefragt: Aufgrund der grossen Datenmengen bauen sich die Zeitschnitte zuweilen nur sehr langsam auf. Kleiner Tipp: Die Schnelligkeit lässt sich erhöhen, wenn in der Applikation beim Button mit der Sonne die Qualität auf «Performanz» geändert wird. ○

Eine Leidenschaft für Ravioli



Das Bravo-Team: L. Romano, S. Binkert, K. Mariacher und D. Helbling Binkert. (Foto: dad)



Ravioli aus Höngg sind der Hit. (Foto: zvg)

Der Name «Bravo» steht weit über Höngg hinaus für köstliche Ravioli. Im Fabrikladen an der Limmattalstrasse 276 wird eine ganze Bandbreite der Nudelspezialitäten hergestellt und verkauft.

Daniel Diriwächter – Mit Ravioli kann man quasi nichts falsch machen: Sie schmecken immer, in allen Variationen und Situationen. Höngg ist seit dem Jahr 2009 eine erste Adresse für frische Ravioli: Damals wurde das Unternehmen Bravo – Ravioli & Delikatessen von Daniela Helbling Binkert und Samuel Binkert gegründet. «Qualität stand für uns immer an erster Stelle», sagt die Inhaberin. Das Geschäft wuchs mit den Jahren und

selbst der Lockdown konnte ihm nichts anhaben: Die Ravioli aus Höngg sorgten für Abwechslung in der heimischen Küche. Mittlerweile werden die Nudelspezialitäten in vielen Geschäften verkauft und ausgewählte Restaurants schwören auf die Bravo-Ravioli. Daniela Helbling Binkert und Samuel Binkert setzen aber weiterhin auf ihren Standort Höngg, der zugleich ihre Heimat ist.

Klassiker und Zeitgeist

Im Bravo-Fabrikladen können die Ravioli tiefgefroren und in Schalen für zwei Personen bezogen werden. Im Offen-Verkauf sind sie nebenan bei der Metzgerei Eichenberger erhältlich. Das kommt nicht von ungefähr: Zu Beginn war die Metzgerei ebenfalls Teil des Geschäfts, vor zwei Jahren übernahm dann das Familienun-

ternehmen Eichenberger aus Wetzikon diese Aufgabe. Das Fleisch stammt aber immer noch vom Nachbarn. «Füllungen mit Fleisch sind nach wie vor am beliebtesten», so Daniela Helbling Binkert, die Klassiker sind «Brasato» und «Vitello». Sie und ihr Mann bleiben stets offen für den Zeitgeist. «Wir erhalten diese Impulse aus der Gastronomie, dort sind besonders die veganen Ravioli ein Hit.» In Höngg sind fünf solcher Sorten erhältlich (u. a. mit Steinpilz-Spinat- oder Kürbisfüllung). Insgesamt sind im Fabrikladen rund 20 Sorten erhältlich, dazu kommt ein saisonales Angebot: Aktuell sind das Ravioli mit Wild-, Kürbis-, Gorgonzola-, Feigen-Brie- oder Salsiccia-Füllung. «Bestehende Rezepte werden nur verändert, wenn wir merken, dass diese nicht mehr schmecken», sagt Samuel Binkert.

Ebenfalls im Sortiment: Lasagne mit Rindfleisch oder Gemüse sowie Tagliatelle und Gnocchi.

Der Fabrikladen ist auch eine Factoria; die Ravioli werden vor Ort und im Team, dazu gehören noch Karin Mariacher und Luca Romano, produziert. Täglich sind das zwischen 50 und 120 Kilogramm Ravioli, zunächst die Füllungen, dann der Teig mit Hartweizenmehl aus der Altbachmühle im aargauischen Wittnau sowie mit Eiern vom Hofladen von Daniel Müller in Weiningen. Dann wird die kalte Füllung für die Pastamaschine bereitgestellt.

Man glaubt dem Paar sofort, dass es eine Leidenschaft für Ravioli hat. Samuel Binkert wollte ursprünglich Schauspieler werden, er liebte es aber auch, frische Ravioli einzukaufen. Dieses Flair in italienischen Spezialitätenläden liess ihn nicht mehr los. Daniela Helbling Binkert absolvierte die Handelsmittel- und die Hotelfachschule – das waren schliesslich ideale Voraussetzungen für die Gründung von Bravo – Ravioli & Delikatessen.

«Ravioli brauchen Platz»

Die Bravo-Ravioli können tiefgefroren ins kochende Salzwasser gelegt werden. Sobald diese oben schwimmen, sollte die Hitze reduziert werden, sonst können sie platzen. Der Garpunkt sei hingegen Geschmackssache und liege zwischen zwei und fünf Minuten. Wichtig ist eine grosse Pfanne: «Ravioli brauchen Platz», so Daniela Helbling Binkert. Sonst kleben sie aneinander fest. Das Paar empfiehlt, die Ravioli anschliessend kurz in Olivenöl und/oder Butter zu schwenken, nach Belieben auch mit Cherrytomaten, Salbeiblättern oder mit Nüssen. Samuel Binkert selbst verbringt jährlich zwei Wochen in der Toskana bei der Olivenernte. Das entsprechende Öl ist selbstverständlich im Fabrikladen erhältlich, neben einigen weiteren Lebensmitteln, etwa Tomatensauce oder Kaffee. ○

Senioren-Mittagstisch im Riedhof Zürich Jeden Monat am 2. und 4. Donnerstag

Gemeinsam essen macht Spass!

Gönnen Sie sich ein feines Mittagessen, setzen Sie sich an einen schön gedeckten Tisch und verbringen Sie gemütliche Stunden im Riedhof.

Herzlich eingeladen sind Seniorinnen und Senioren aus Höngg und Umgebung. Alleinstehende und Paare sind willkommen.

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

Der Mittagstisch findet immer am 2. und 4. Donnerstag im Monat statt. Wir freuen uns, Sie um 11.45 Uhr im Riedhof mit einem Glas Wein zum Apéro zu begrüssen.

Unsere nächsten Daten

12. und 26. Okt., 16. und 30. Nov., 14. und 28. Dez.

Kosten: 4-Gang-Mittagsmenü, inklusive Getränke und Wein für nur 22 Franken.

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter Telefon 044 344 60 01

www.riedhof.ch



RAVIOLI & DELIKATESSEN

Limmattalerstrasse 276

bravo-ravioli.ch

044 340 22 44

Montag bis Freitag:

10–13 Uhr, 14–17 Uhr

Musik ist sein Leben

Die Konzerte des reformierten Kirchenchors Hönegg sorgen für Begeisterung – und volle Kirchenbänke. Massgeblich daran beteiligt ist Kantor Peter Aregger.

Gibt es das? Einen Chorleiter, der es vermag, einen Laienchor ohne erhobenen Zeigefinger zum Erfolg zu führen? Leistung durch positive Verstärkung von Können zu erreichen? Ja, das gibt es: Es handelt sich um Peter Aregger, Kantor der reformierten Kirche Hönegg im Kirchenkreis zehn. Seit Mai 2000 ist er dort tätig, und Musik spielte schon früh eine grosse Rolle in seinem Leben.

Aregger, in Thuisis aufgewachsen, studierte nach der Matura Kirchenmusik mit Hauptfach Chorleitung an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern sowie Musikwissenschaft an der Universität Zü-

rich. Im Jahr 1998 erwarb er das Lehrdiplom für Gesang, im Jahr 2001 folgte der Abschluss seiner Ausbildung zum Orchesterdirigenten. Es erstaunt nicht, dass er im Herbst 2014 zum Präsidenten des Schweizerischen Berufsdirigenten- und Berufsdirigentenverbandes (SBDV) gewählt wurde. Ebenso wenig, dass er seit 2017 als Experte an der Musikhochschule Luzern amtiert.

Vielfalt der Stilrichtungen

Die Vielseitigkeit des Könnens und Wissens, das Aregger in seinen Ausbildungen erworben hat, setzt er aktiv ein. Dies prägt seine Musi-

kerpersönlichkeit und wirkt sich auf schönste Weise auf seine Funktion als Dirigent des reformierten Kirchenchors Hönegg aus. Unter anderem zeigen dies die von ihm zusammengestellten Programme. Sie sind durch eine Vielfalt an Stilrichtungen und musikalischen Formen geprägt, was beispielsweise beim Kantatenkonzert im Herbst im Vergleich der Jahre deutlich wird (die «Höngger Zeitung» berichtete am 21. September über das Konzert).

Wie Aregger auf der Website vom Kirchenkreis zehn schreibt, schätzt er seine abwechslungsreiche Aufgabe. So arbeitet er als Kantor auf allen Stufen der Gemeinde mit. Etwa als Kantor in Gottesdiensten, als musikalischer Leiter der Band sowie des Kinderchors an der Mitsing-Wienacht. Aber auch musikalische Engagements beim Familientag, dem Club5 und dem Tageslager gehören dazu. Mit dem reformierten Kirchenchor ist Aregger, der mit seiner Familie in Luzern lebt, jeden Donnerstag am Proben (ausser in den Schulferien).

Jede Woche Gesangsfreude in Kon-

tinuität zu erleben, führt fraglos zu heiterem Befinden. Dies ist schon nach den Herbstferien möglich. So also «Auf Wiedersehen» im reformierten Kirchenchor Hönegg, der Kantorei des Kirchenkreises zehn, unter der Leitung von Peter Aregger. ○

Eingesandt von
Brigitte Bryner-Kronjäger
www.kk10.ch/kirchenchor



Peter Aregger schätzt seine abwechslungsreiche Aufgabe in Hönegg. (Foto: dad)

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT



Standort Friesenberg

Betreuen – Pflegen – Alltag gestalten

Für unseren Standort Friesenberg suchen wir per sofort, oder nach Vereinbarung, engagierten

Nachtdienst

Pflegefachfrau / Pflegefachmann

HF oder DNI / 80 % bis 100%

Als Pflegefachperson HF im Nachtdienst stellen Sie die Pflege und Betreuung der Bewohnenden während der Nacht sicher. Sie werden dabei durch moderne Hilfsmittel unterstützt, welche die Schlafqualität der Bewohnenden fördert.

FAGE

Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ

80 % bis 100% im Tagdienst

Genug vom klassischen Pflegeheimalltag? Wollen Sie als Tagesverantwortlicher eine herausragende Rolle in der Lebens- und Alltagsgestaltung spielen? Dann ist Almacasa das Richtige für Sie! Sie wirken mit an unserer sehr guten Pflegequalität und werden dabei von den Pflegenden HF, einem modernen und wertschätzen Arbeitsumfeld sowie umfassenden Fördermassnahmen unterstützt. Im Almacasa profitieren Sie zudem von durchgehenden Diensten.

Profitieren Sie von einem wertebasierten und fachlich hochstehenden Arbeitsplatz sowie von sehr guten Anstellungsbedingungen.

Bewerben Sie sich am besten gleich jetzt schriftlich oder per E-Mail.

Bewerbungsadresse:

Almacasa, Liliane Peverelli
In der Luberzen 25, 8902 Urdorf
+41 44 750 35 15
info@almacasa.ch
www.almacasa.ch





Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmatstrasse 177 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen
www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF WEIDMANN AG



Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Kropf Holz GmbH **SWISS INSEKTENSCHUTZ**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmatstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

VELUX
Dachfenster
Experte

auto hönng

Aus Freude am Ankommen.

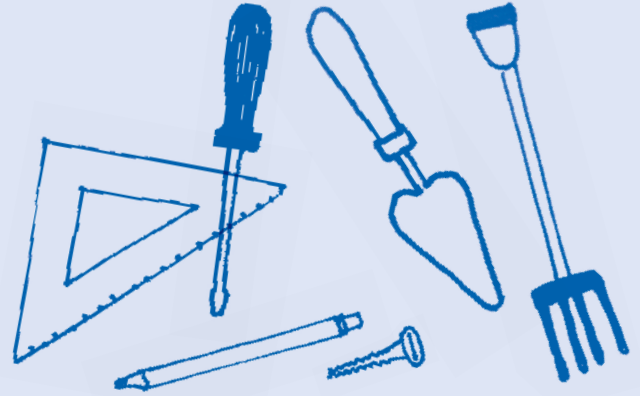
- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Hönng Zürich • www.a-h.ch
Limmatstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

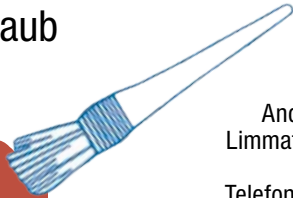


werker



DS David Schaub
Höngg

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

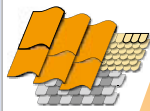
POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

▶ **Einbau von Solaranlagen**



**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb
& sohn**
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



kneubühler ag

maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Ho ho ho –
der Herbst ist do

Trauben verwandeln sich in Wein
Blätter fallen leis und fein
Igel suchen ihr Winterquartier
Wir hegen Gärten von unsrem Revier
Zugvögel reisen gen Süden
Herbstenergie durchflutet die Müden

Wir kommen Ihr Paradies winterfest einkleiden
Damit die Pflanzen nicht frieren und leiden

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartebau.ch
Telefon 079 646 01 41



bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch



Ein lustiger Schnappschuss und eine coole Erinnerung – die «Selfie World» im Letzipark macht beides möglich. (Foto: zvg)

Knipsen, teilen und gewinnen!

Vom 10. bis 21. Oktober verwandelt sich der Letzipark in eine «Selfie World»: ein buntes, ausgefallenes Fotostudio mit attraktiven Gewinnmöglichkeiten.

Es sind die Geschichtenerzähler*innen unserer Zeit, die sogenannten Influencer*innen. Sie sind immer auf der Suche nach dem perfekten Bild, um so ihre Follower zu inspirieren. Im Letzipark können alle Social-Media-Fans ab dem 10. Oktober ihre Kreativität ausleben und den perfekten Schnappschuss festhalten. In der «Selfie World» finden alle den idealen Rahmen für den persönlichen Selfie-Moment. Überdimensionale Fotostationen mit originellen Motiven laden zum Posieren und Fotografieren ein. Ob eine Liebesbotschaft aus der emotionalen «Crazy in Love»-Box, eine süsse Überraschung in der Candy-Bar «Sweet Dreams», ein verträumter Blick auf dem «Unicorn» oder ein wilder Ritt auf dem

Surfboard bei «Adrenaline» – für Spass und Unterhaltung ist gesorgt. Alle Module sind während der gesamten zwei Wochen zu den Center-Öffnungszeiten frei zugänglich.

Das Teilnehmen macht nicht nur Spass, sondern bietet auch die Möglichkeit auf einen Gewinn: Beim Hochladen des Selfies mittels QR-Code erhält man die Chance, eine Coop-Geschenkkarte im Wert von 1000 Franken oder eines von 13 Erfrischungspaketen von Sinalco im Gesamtwert von insgesamt 4550 Franken zu gewinnen. (pr) ○

EINKAUFSZENTRUM LETZIPARK
Baslerstrasse 50
8048 Zürich
www.letzipark.ch

GVZ-KOLUMNE

Bezahlter Inhalt

In der Privatwirtschaft längst pleite

Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Handwerker-Serviceabo. Die erbrachten Leistungen sind super, Sie sind sehr zufrieden. Das Abo wird aber jedes Jahr teurer bei gleichem Serviceumfang. Anstelle eines Ersatzteils bringen die Serviceleute eine 10er-Packung mit, dabei bräuchte es nur eines. Was machen Sie?

Genauso läuft es im Gesundheitswesen

Unsere Ärzte und Spitäler erbringen super Leistungen, Sie sind sehr zufrieden. Aber das Abo, nein, natürlich die Prämien werden immer teurer. Bereitgestellt wird ein beachtlicher Leistungskatalog, sozusagen die Hunderterpackung, wo doch schon einige wenige Pillen Erfolg bringen würden. Wer überprüft Qualität und Eignung der zur Gesundung unternommenen Behandlungen? Es ist absurd: Was privat ohne Weiteres klappt – Sie bestehen natürlich auf dem einen benötigten Ersatzteil, weil Sie auf Kostentransparenz und Effizienz setzen –, funktioniert beim Gesundheitswesen nicht. Da schaut bei den Kosten niemand hin. Weder die Versicherten noch die Versicherer oder die Politik. Aber alle jammern. Ein Unternehmer, eine Unternehmerin könnte sich das nie leisten, der «Uhu» an der Tür liesse nicht lange auf sich warten. Das gilt natürlich nicht für Planwirtschaft und Gesundheitswe-

sen. Dabei ist das die grosse Sorge der Leute. Alle wüssten, wo den Hebel ansetzen, aber niemand will sich an der heissen Kartoffel verbrennen.

Steuergelder fliessen leichter als privates Geld

Wenn der Servicemonteur neben der neuen Waschmaschine zusätzlich eine nicht bestellte Mikrowelle installieren will, weil die auch noch im Servicewagen war, für den er völlig unerwartet einen Parkplatz in Kundennähe finden konnte, würden Sie die Annahme verweigern und nicht bezahlen. Wenn bei der Kirche Fluntern neue Sitzbänke platziert werden, obwohl die Quartierbevölkerung diese nicht will, da es dort schon genügend Sitzgelegenheiten habe, oder wenn auf dem Hönggerberg zehn Gehsekunden vom Friedhof, 60 Sekunden vom Waldrand entfernt auf offenem Feld das Bellevue als durchorchestriertes Biodiversitätsprojekt «Vuebelle» realisiert wird, dann funktioniert's im öffentlichen Sektor einfach nicht mehr. Unternehmertum geht anders. ○



Nicole Barandun-Gross,
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuersch.ch

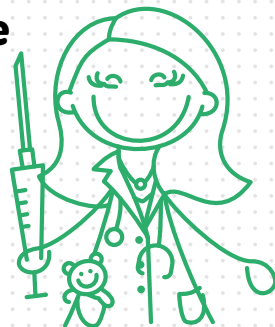
APOTHEKE IM BRÜHL

NEU

Sprechstunde Kinderärztin

I.d.R. jeden Freitag von 8-12h
in unserer Apotheke.

Anmeldung und Infos auf
www.zuerigsund.ch oder
unter 044 342 42 12.



Ihre Apotheke
für die ganze Familie!

www.zuerigsund.ch

Nathalie Zeindler

Nationalratskandidatin, Journalistin BR, Autorin
Am 22. Oktober in den Nationalrat



«Ich setze mich ein für: ein solidarisches und bezahlbares Gesundheitswesen mit mehr Qualitäts- und Kostentransparenz, faire Renditen bei Vermietungen sowie den Ausbau des gemeinnützigen Wohnungsangebots; für die Gleichstellung von Mann und Frau mit dem Ziel, die Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern weiter zu verringern und Rahmenbedingungen zu schaffen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.»

Liste 17
Platz 1

Die
Mitte

Schnitzeljagd statt Mathematik

Am 23. September veranstaltete der Elternrat der Schule Rütihof sein Sommerfest. 350 Kinder und ihre Eltern sowie das gesamte Schul- und Hortpersonal waren geladen, um gemeinsam einen unbeschwer- ten Nachmittag zu verbringen.

Dagmar Schröder – Der Besuch des Schulhauses löst bei den meisten Kindern in der Regel nicht unbedingt Vorfreude oder euphorische Gefühle aus. Doch es gibt Tage, da können selbst die notorischen Zuspät-Kommer*innen kaum erwarten, endlich in der Schule zu erscheinen. Zu diesen gehörte der vergangene Samstag. Denn an diesem Datum fand das vom Elternrat organisierte Sommerfest für alle Schüler*innen und deren Eltern statt.

Alle Hände voll zu tun

Und zu diesem Zweck verwandelte sich das gesamte Schulhausareal in ein grosses Festgelände. Überall gab es etwas zu tun: Riesenseifenblasen produzieren, Torwandschiessen, Seilziehen, Riesemikado, Jonglieren oder die von der CEVI organisierte Schnitzeljagd waren nur einige der zahlreichen Posten, welche die Eltern für die Kinder organisiert hatten. Kein Wunder, dass diese kaum Zeit hat-



Wer ist stärker? Das Seilziehen gehörte zu den beliebtesten Posten beim Fest.



Für jeden Geschmack etwas dabei: das reichhaltige Buffet, zu dem alle Eltern etwas beigetragen hatten.



Während es sich die Eltern gemütlich machen, haben die Kinder kaum Zeit für Pausen. (Fotos: das/zvg)

ten, sich um ihr leibliches Wohl zu kümmern, für das mit einem reichhaltigen Salatbuffet und 700 knackigen Würstchen vom Grill gesorgt worden war. Diese Aufgabe nahmen dafür die Erwachsenen umso dankbarer wahr. Doch auf die farbenfrohen und schmackhaften Cocktails von der Saftbar, welche die Fünftklässler*innen an ihrem Stand frisch und auf Wunsch zubereiteten, mochten die Kinder dann doch nicht verzichten.

Überall gab es etwas zu tun: Torwandschiessen, Jonglieren oder Seilziehen waren nur einige der Posten.

Freie Bahn für die Sonne

Das extra für etwaige Regenzwischenfälle aufgestellte Partyzelt konnten die Veranstalter*innen des Elternrats übrigens im Laufe des Nachmittags getrost wieder abbauen: Sah es am Morgen noch ein wenig düster und bewölkt aus, verzogen sich die letzten Wolken am frühen Nachmittag und gaben der Sonne freie Bahn. Und so konnten Schüler*innen, Eltern und Lehrpersonen gemeinsam den Spätsommer noch einmal so richtig auskosten. ○

Komentieren Sie die Artikel online auf: www.hoengger.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90

Donato Scognamiglio IN DEN NATIONALRAT

Dr. Roland Jost
«Ich bin im Immobilienbereich tätig und entwickelte Wohnprojekte für ältere Menschen (Wohnrente). Dabei profitierte ich vom grossen Wissen von Prof. Dr. Donato Scognamiglio. Er ist auch Unternehmer und sozial engagiert. Ich empfehle ihn zur Wahl in den Nationalrat.»

Bitte unterstützen Sie ihn, indem Sie ihn 2 × auf Ihre Liste schreiben.

22.10.23 | EVP Liste 7 | scognamiglio.ch | Danke.



Ein Abend mit der Stiftung

Die Stiftung Höngger Quartierzeitung feierte ihr 20-jähriges Bestehen: Es war ein Wiedersehen mit vielen Gründungsmitgliedern sowie Personen, die einen Beitrag an den Fortbestand der Stiftung leisten.

Weitere Informationen und Bildergalerie:



Der Talk des Abends (v.l.n.r.): Benedikt Gschwind, Konrad Weber, Marcel Knörr, Coco Petit, Petra England und Daniel Diriwächter. (Foto: Ilias Islam)

Daniel Diriwächter – Es war ein Abend, der viele Erinnerungen weckte, mit wertvollen Begegnungen aufwartete und der in die Zukunft blickte: der Jubiläumsanlass der Stiftung Höngger Quartierzeitung. Deren Existenz bleibt oft im Schatten der GmbH, sprich, der «Höngger Zeitung»; beide Institutionen sind nicht zu verwechseln. Während der «Höngger» in drei Jahren sein 100-Jahr-Jubiläum feiert, existiert die Stiftung erst seit dem Jahr 2003. Die damaligen Herausgeber, die Brüder Louis und Erich Egli, orientierten sich um, und es galt, eine neue Herausgeberschaft zu finden. Das Resultat war eine Lösung, die bis heute Bestand hat: Für die Produktion des «Hönggers» wurde die Quartierzeitung Höngg GmbH gegründet, die das operative Geschäft führt. Als deren Gesellschafterin wurde die Stiftung Höngger Quartierzeitung ins Leben gerufen; ihre primäre Aufgabe war und ist es, den Fortbestand der Quartierzeitung langfristig zu sichern. Im Stiftungsrat nahmen und nehmen seither Akteur*innen der politischen Parteien, der Kirchen, des Quartiervereins, aus dem Gewerbe und weiteren Organisationen Platz. Seit ein paar Jahren sind auch Fachleute aus dem Medienbereich mit Quartierbezug dabei. Die treibende Kraft für die Bildung der neuen Trägerschaft und der erste Stiftungspräsident war der Politiker Ernst Cincera.

Einblicke in das Archiv

Mitte September feierte die Stiftung Höngger Quartierzeitung

nun ihre Gründungstunde und lud zu einem informativen und geselligen Abend ein. Auf der Gästeliste standen die Namen von einstigen Gründungsmitgliedern, ehemaligen Stiftungsratsmitgliedern sowie Gönner*innen, welche die Stiftung – nicht zu verwechseln mit der Zeitung – auf verschiedene Art und Weise unterstützten. Rund 80 Zusagen gab es auf die im Vorfeld verschickten Einladungen, und rund die Hälfte der Gäste begab sich für den ersten Teil des Abends an den «Ort des Geschehens»: In der Redaktion wartete das grosse Archiv. Die «erste» Ausgabe aus dem Jahr 2003 konnte für einen symbolischen Betrag gekauft werden. Deren Hauptartikel «Die Väter des Hönggers ziehen sich zurück» blickte auf 35 Jahre mit Louis und Erich Egli zurück, die damals einer neuen Ära Platz machten. Beide Brüder waren vor Ort und mischten sich gut gelaunt unter die Gäste.

Die Talkrunde

Im Anschluss folgte das Herzstück des Abends: Nach dem Eintreffen aller Gäste im Zweifel-Fasskeller und einem ersten Prosit stand eine Talkrunde zum Thema «Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft» auf dem Programm. Zunächst begrüsst Stiftungsratspräsident Benedikt Gschwind herzlich die zahlreich erschienenen Gäste. «Die Stiftung wacht bei der Zeitung darüber, dass unsere Grundwerte wie Unabhängigkeit, Überparteilichkeit, aber auch die Qualitätssicherung gewahrt werden und wir fit für unternehmerische

Herausforderungen der Zukunft, sprich Digitalisierung, bleiben», so Benedikt Gschwind in seiner Ansprache. Die Stiftung sei das «finanzielle Rückgrat» der GmbH, die selbst die unternehmerische und redaktionelle Verantwortung trägt. Die Höngger Buchautorin Coco Petit eröffnete schliesslich die Talkrunde: Als Moderatorin begrüsst sie neben Benedikt Gschwind den Architekten Marcel Knörr, ehemaliger Stiftungsratspräsident und Gründungsmitglied, Petra England und Daniel Diriwächter von der Quartierzeitung Höngg GmbH und Konrad Weber, Mitglied des Stiftungsrats und Strategieberater für digitale Transformation der Medien. Das Publikum erlebte amüsante und informative Wortwechsel, sei es im Rückblick auf die letzten 20 Jahre, zur Gegenwart oder Prognosen für die Zukunft. Freilich wurde auch über die Herausforderungen der Printmedien gesprochen und den Rückgang der Inseratebuchungen.

Dank der finanziellen Hilfe der Stiftung konnten beispielsweise die beiden Websites «hoengger.ch» und «wipkinger-zeitung.ch» realisiert werden. «Wer selbst schon in einen komplexen Webauftritt investiert hat, der weiss, dass dies nicht ganz gratis ist. Damit diese Investitionen finanziert werden können, braucht es die Stiftung», erklärte Benedikt Gschwind. Klar wurde auch, dass der Stiftungsrat keine Weisungen gegenüber der GmbH erlässt. Man stehe im regelmässigen Austausch miteinander und geniesse das gegenseitige Ver-

trauen. «Die Stiftung beschränkt sich als Gesellschafterin und damit als Eignerin von der GmbH auf strategische Grundsatzfragen, beschliesst Unterstützungsbeiträge für Projekte und Investitionen und wählt die Geschäftsführung», so Benedikt Gschwind. Deswegen seien die Beiträge der Gönner*innen an die Stiftung immer noch wichtig. Die rund einstündige Talkrunde schloss mit wohlwollendem Applaus und der gesellige Teil des Abends konnte beginnen. Zur Musik von Eleni Treppe, Höngger Sängerin und selbst Stiftungsratsmitglied, kamen die Gäste zusammen, genossen den Wein und den Flammkuchen, erfreuten sich ob der Gespräche und liessen unzähligen Anekdoten freien Lauf. ○

MEILENSTEINE

2003: Die Stiftung übernimmt als einzige Gesellschafterin der Quartierzeitung Höngg GmbH die Herausgabe des «Hönggers». Der erste Präsident ist Ernst Cincera.
2004: Jean Bollier wird Stiftungsratspräsident.
2008: Marcel Knörr wird Stiftungsratspräsident.
2014: Silvio Ponti wird Stiftungsratspräsident.
2016: Umstellung auf das Tabloidformat und erstmals erscheint die «Wipkinger Zeitung» (quartalsweise).
2018: Franziska Lang-Schmid wird Stiftungsratspräsidentin.
2020: Benedikt Gschwind wird Stiftungsratspräsident.
Weitere Meilensteine:
www.hoengger.ch/stiftung

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 5. OKTOBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Mit Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und vielen Spielsachen. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Babycafé

9.30 Uhr. Ein Angebot für werdende Eltern und Eltern mit Babys bis zu einem Jahr. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Spiel- und Begegnungsnachmittag mit Lotto der @KTIVI@

14–17 Uhr. Lotto mit kleinen Preisen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Offener Tisch

14–16 Uhr. Gemeinsam macht Kaffeetrinken mehr Spass als alleine. Ein Gemeinschaftsprojekt vom Kirchenkreis zeh und der Genossenschaft Zeitgut Zürich. Ohne Anmeldung. Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Keramik-Atelier für Erwachsene

17.30–20.30 Uhr. Arbeiten mit Ton. Ein Angebot vom GZ Höngg. GZ Grünau, Grünauring 18, 8064 Zürich.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15. Anmeldung: Susanne Schloss, Schauspielerin und Theaterpädagogin, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Jazz Happening

20–23 Uhr. 125 Jahre Blues. Türöffnung um 19.30 Uhr. Gartenschüür beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

FREITAG, 6. OKTOBER

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. 3 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Walk & Talk

14–15 Uhr. Zusammen spazieren und reden. Ohne Anmeldung. Treffpunkt, Bushaltestelle Grünwald.

Erzählcafé: Bitten

14–16.30 Uhr. Haben Sie schon mal irgendwo um etwas bitten

müssen? Um eine Hilfe, einen Dienst oder eine Auskunft? Anmeldung erwünscht: JP Cotti, 044 493 27 72 oder jpcotti@gmail.com. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Spielabend

19–22 Uhr. Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspiele. Kosten: keine. Ohne Anmeldung. Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

SAMSTAG, 7. OKTOBER

Digitale Unterstützung von Zeitgut Zürich

10–11 Uhr. Hilfe bei Fragen für Laptop, Handy oder Tablet. Infozentrum, Meierhofplatz 2.

Kastanienhain-Einweihung

14–16 Uhr. Siehe Artikel Seite 24.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

MONTAG, 9. OKTOBER

Herbstbauwoche

14–17 Uhr. Hütten bauen in den Herbstferien. Kostenlos und ohne Anmeldung für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

DIENSTAG, 10. OKTOBER

Herbstbauwoche

14–17 Uhr. Siehe 9. Oktober.

MITTWOCH, 11. OKTOBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 5. Oktober.

Waldabenteuer

10–16 Uhr. Entdecke den Wald vor deiner Haustüre. Feuerzauber, Bratwurstduft und Schlangensalat. Treffpunkt im GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Herbstbauwoche

14–17 Uhr. Siehe 9. Oktober.

DONNERSTAG, 12. OKTOBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 5. Oktober.

Waldabenteuer

10–16 Uhr. Siehe 11. Oktober.

Vortrag «Doris Leuthard»

16 Uhr. Biograf Werner Vogt über die alt Bundesrätin Doris Leuthard. Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

FREITAG, 13. OKTOBER

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Siehe 6. Oktober.

SONNTAG, 15. OKTOBER

Indoorspielplatz am Sonntag

9.30–12.30 Uhr. Siehe 5. Oktober.

MITTWOCH, 18. OKTOBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 5. Oktober.

BastelZyt

14 Uhr. Nach Lust und Laune kann gebastelt werden gegen einen kleinen Unkostenbeitrag. Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

DONNERSTAG, 19. OKTOBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 5. Oktober.

@KTIVI@: Der Traum vom Fliegen

14.30 Uhr. Siehe Artikel Seite 19.

FREITAG, 20. OKTOBER

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Siehe 6. Oktober.

Walk & Talk

14–15 Uhr. Siehe 6. Oktober.

Cargo-Tram mit Tauschplatz

15–19 Uhr. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

SVH-Oktoberfest

19–24 Uhr. Siehe Artikel auf S. 19.

SAMSTAG, 21. OKTOBER

Arbeitstag – Anpacken im Herbst

9–13 Uhr. Siehe Artikel Seite 21.

Digitale Unterstützung von Zeitgut Zürich

10–11 Uhr. Siehe 7. Oktober.

Bring- und Holtag für Kindersachen

10–11.30 Uhr. Kinderkleider, Spielsachen, Sportausrüstung, Babyartikel etc. (für Kinder bis ca. 13 Jahre). Nur für privaten Gebrauch. CHF 5.- pro Familie. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

SVH-Oktoberfest

19–24 Uhr. Siehe 20. Oktober.

SONNTAG, 22. OKTOBER

Brunch im Ortsgemüse

10–12 Uhr. Abstimmungssonntag mit einfachem Frühstück für CHF 15.-. Mit Käse-Sommelier Enzo Vollenweider. Ortsgemüse Höngg, Vogtsrain 2.

Konzert Vokalensemble Canturia

18.15 Uhr. Doppelchörige Werke

vorgetragen vom Vokalensemble Canturia mit 11 Sängerinnen und einem Streichquartett. Kollekte. Reformierte Kirche Höngg, Am Wettingertobel 38.

DIENSTAG, 24. OKTOBER

Offener Tisch vom Kirchenkreis zeh und Zeitgut

14–16 Uhr. Siehe 5. Oktober.

MITTWOCH, 25. OKTOBER

Mittagessen für alle

11.30–13.45 Uhr. Kosten: CHF 14.-, halbe Portion CHF 10.-, plus Dessert CHF 3.-. Mit Reservation bis am 23. Oktober an Rolf Pulfer, 079 699 48 56 oder mittagesessen@kk10.ch. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 5. Oktober.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 7. Oktober.

Kindertheater «Spuk im GZ»

15 Uhr. Ein Theaterabenteuer mit viel Musik für Kinder ab 5 Jahren. Kulturkeller, GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Filmabend «Joyland»

19–22 Uhr. Der pakistanische Regisseur Saim Sadiq vermittelt in seinem Spielfilmerstling intime Einblicke in Alltag und Lebensweise einer pakistanischen Grossfamilie. Kostenbeitrag CHF 10.-, anschliessend Austausch und Apéro. Anmeldung bei Matthias Reuter, film@kk10.ch, 044 599 81 91 oder auf www.kk10.ch. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Saal, Ackersteinstrasse 190.

DONNERSTAG, 26. OKTOBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 5. Oktober.

Babycafé

9.30 Uhr. Siehe 5. Oktober.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 5. Oktober.

Klavierkonzert

16 Uhr. Wundervolle Klavierklänge mit Tatjana Schaumova. Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Tag der offenen Vereinstür

17–19 Uhr. Siehe Artikel Seite 20.

Keramik-Atelier für Erwachsene

17.30–20.30 Uhr. Siehe 5. Oktober.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 5. Oktober.

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld. Sie finden Almacasa an fünf Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- *Tages-/Nachtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferientaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

* Basispreis Tagesaufenthalt: Fr. 123.-
Aufenthalte möglich in Weisslingen, Friesenberg und Regensdorf

**Almacasa
Regensdorf**

Ab März 2024
Neueröffnung

- ▶ Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
- ▶ Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
- ▶ Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich
+41 58 100 80 80
friesenberg@almacasa.ch
- ▶ Almacasa Pfungen
Bahnhofstrasse 7
8422 Pfungen
+41 52 544 99 99
pfungen@almacasa.ch
- ▶ Almacasa Regensdorf
Im Stockenhof 18
8105 Regensdorf
+41 43 544 49 49
regensdorf@almacasa.ch

Ab März 2024 finden Sie Almacasa auch in Regensdorf!



«Dr. Age» auf Radio 1 jeden Sonntag und als Podcast!



Almacasa bildet aus!



Swiss LGBTI Label

LUNCH
26.-
INKL. WASSER & ESPRESSO

BELLAVISTA

GUTSCHEIN

FÜR EIN KOSTENLOSES TAGESDESSERT
ZU IHREM MITTAGSMENÜ.
EINLÖSBAR BIS 30. NOVEMBER 2023

RESTAURANT BELLAVISTA
HÖNGGERBERG 47
+41 44 633 01 91

UNSER MENÜ



Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Turnen aktuell

MONTAGE (9., 16. & 23. OKTOBER)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAGE (10., 17. & 24. OKT.)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (11., 18. & 25. OKT.)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und

Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (6. & 27. OKTOBER)

GymFit für Männer 60plus (auch am 13. & 20. Oktober)

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Unverbindliches Schnuppern ist jederzeit willkommen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

Der Traum vom Fliegen

Stimmt das Bild vom Traumberuf Pilot*in noch? Wie sieht deren Werdegang und Alltag in Wirklichkeit aus? Das @KTIVI@-Referat von Thomas Frick hat die Antworten.



Thomas Frick hat als Militär- und Linienpilot, Captain sowie Fluglehrer alle Facetten der Fliegerei erlebt. (Foto: zvg)

Der Traum vom Fliegen begleitet die Menschheit seit der griechischen Mythologie. Mit dem Industrie- und Technologie-Zeitalter hat der Mensch auch diesen Traum realisiert. Heutzutage fliegen täglich Millionen von Menschen beruflich oder privat um den Globus. Fliegen ist heute Sport, Spass oder Mittel zum Zweck, der Platz am Himmel wird gelegentlich eng. Was ist also von der Faszination, vom Traum des Fliegens übrig geblieben? Oder ist es bereits eine Selbstverständlichkeit? Wurde das überlieferte Traumbild von der Realität verdrängt? Wie realisieren junge Leute heute ihren Traum vom Fliegen? Was motiviert sie, was hält sie davon ab? Was wird die Zukunft bringen? Wie reagieren sie auf die jüngsten gesellschaftlichen Herausforderungen?

Wie auch immer, Fliegen sorgt für Emotionen! Den aufgeworfenen Fragen geht Thomas Frick in seinem Referat nach. Er hat für sich

den Traum vom Fliegen realisiert, blickt auf über 40 Jahre Flugerfahrung zurück und kennt das Spannungsfeld zwischen Traum und Wirklichkeit bestens. Als Militär- und Linienpilot, Captain sowie Fluglehrer hat er alle Facetten der Fliegerei erlebt. Als Manager stieg er in die Geschäftsführung auf und wirkte als Flottenchef und Leiter Operationen bei der Airline SWISS. Als Stiftungsrat der Stiftung Pro Aero setzt er sich weiterhin für die Förderung des Schweizer Aviatik-Nachwuchses ein. (e) ○

**@KTIVI@ VORTRAG:
DER TRAUM VOM FLIEGEN**
Do., 19. Okt., 14.30 Uhr
Pfarreizentrum Heilig Geist,
Saal 3
Limmattalstrasse 146

Oktoberfest auf dem «Hönggi»

Das dritte Oktoberfest des Sportvereins Höngg findet am 20. und 21. Oktober statt.

Nach dem erfolgreichen Neustart im letzten Jahr findet das SVH-Oktoberfest auch heuer statt. Es wird von der Frauenabteilung des Vereins organisiert, mit der tatkräftigen Unterstützung von vielen Vereinsmitgliedern. Das Fest wird am Freitag, 20. Oktober, um 19 Uhr auf dem «Hönggi» eröffnet. Auf der Karte stehen Haxen, Händle und Weisswürste sowie eine vegane Variante: ein Wienerschnitzel aus Soja. Das kühle Blonde wird selbstverständlich nicht fehlen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die SVH-Legende DJ DanField. Mit von der Partie sind am Freitag weiter die feierlaunigen vom «Zwei», dem «Drü» sowie das Team vom Frauen 2, die für ein tolles Oktober-

festfeeling sorgen werden. Samstags ab 19 Uhr wird DJ DanField das Zelt ein zweites Mal zum Kochen bringen. Neben der ersten Mannschaft, die direkt nach dem Cupspiel gegen Juve vom Platz 1 ins Festzelt wechselt, werden die Senioren 30+ und die Frauen 1 zu den Oktoberfest-Klassikern schunkeln und das Tanzbein schwingen. (e) ○

SVH-OKTOBERFEST
Fr., 20. und Sa., 21. Okt.
19–24 Uhr,
Sportplatz Hönggerberg
Tickets (Eintritt & Getränke-Gutschein) unter www.eventfrog.ch/svhoktoberfest23

Höngger Sport

SV Höngg
Meisterschaft, 1. Liga, Classic,
Gruppe 3:

Nächste Spiele:

SAMSTAG, 7. OKTOBER, 16 UHR
FC Wettswil-Bonstetten –
SV Höngg
Moos, Wettswil, Platz 1

SAMSTAG, 14. OKTOBER, 16 UHR

Heimspiel
SV Höngg – FC Uzwil
Hönggerberg

Letzte Spiele:

23. September, SV Höngg –
Grasshopper Club U 21: 0:2
30. September, FC Freienbach –
SV Höngg: 0:1

**Sport-Mitteilungen bitte an:
redaktion@hoengger.ch**

INTENSIVKURSE!
In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

Vortrag

am Mittwoch, 11. Oktober, 14 – 16 Uhr

**Sicherheit am Computer:
Der menschliche Faktor**

Ref. Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186

> computeria-zuerich.ch

GZ HÖNGG, LIMMATTALSTRASSE 214
FRAUENVEREIN-HOENGG.CH
GZ-ZH.CH/GZ-HOENGG



Konzert mit dem Vokalensemble Canturia

Elf Sänger*innen und ein Streichquartett treten gemeinsam in der reformierten Kirche auf.

Annelis Calonder ist vor bald 30 Jahren nach Höngg gezogen. Ihr Engagement für den Gesang pflegt sie sowohl in ihrer Wahlheimat als auch in Chur. Dort ist sie im Vokalensemble Canturia aktiv. Dieses Ensemble hat sie nun mit einem Streichquartett nach Höngg eingeladen, um das diesjährige Konzert hier aufzuführen. Zur Aufführung gelangen Werke von Palestrina,

Gabrieli, Schütz, Bach, Haydn, Mendelssohn, Rheinberger, Distler, Pepping, Martin und Whitacre. (e) ○

DAS KONZERT
So., 22. Oktober
18.15–19.15, Kollekte
Reformierte Kirche Höngg



Bald in Höngg: Das Vokalensemble Canturia. (Foto: zvg)

Zeit für den Räbeliechtli-Umzug



Bald wird Höngg wieder von Räbeliechtli erhellt. (Foto: Archiv «Höngger Zeitung»)

Die Tage werden kürzer und in rund einem Monat strömen sie wieder aus, die Kinder mit ihren Räbeliechtli. In Höngg führen fünf Routen als Sternmarsch zum Kirchplatz.

Am Samstag, 4. November, führt der Quartierverein Höngg wieder seinen Räbeliechtli-Umzug durch. Eine Tradition, die auf einen ural-

ten Brauch der Kelten zurückgeht. Mit Lichtern und Gebäck in Geweihform wurden damals die Geister beschworen – als Dank für die Ernte und als Trost für die zurückgebliebenen Lebenden. Samhain nannte sich dieses Fest. Dieses wiederum ist heute auch als Halloween bekannt, allerdings sind die Räbeliechtli-Umzüge – die Herbstrüben werden dabei zu einer Laterne ausgehöhlt – weit weniger gruslig.

Wie in der Vergangenheit wird ein Sternmarsch von fünf Orten aus in Höngg zum Zentrum auf den Kirchplatz geführt. Begleitet werden die Gruppen von Freiwilligen und der Polizei, denn manche Strassenabschnitte müssen kurz

gesperrt werden. Ob in diesem Jahr Tamburen die einzelnen Gruppen anführen werden, war bis Redaktionsschluss nicht bekannt, da sie zeitgleich ihr Jahreskonzert haben. Der Quartierverein hofft, dass die Züge mit Gesang begleitet werden: Die entsprechenden Liedtexte sind auf der Website des Quartiervereins zu finden. Auf dem Kirchplatz angekommen, werden die Kinder mit leckeren Weggen versorgt. Für Musik ist gesorgt und für allfällige Bedürfnisse stehen die Sanitäranlagen vom Haus Sonnegg zur Verfügung. (e) ○

**SAMSTAG, 4. NOVEMBER
BESAMMLUNGSRORTE**

Kürbergstrasse / Am Börtli
Besammlung: 18.30 Uhr,
Abmarsch: 18.45 Uhr.

Regensdorferstrasse / Wildenweg
Besammlung: 18.30 Uhr,
Abmarsch: 18.45 Uhr.

Frankental, Tramendstation
Besammlung: 18.15 Uhr,
Abmarsch: 18.30 Uhr.

Schulhaus Rütihof
Besammlung: 18.30 Uhr,
Abmarsch: 18.45 Uhr.

Schulhaus Am Wasser
Besammlung: 18.30 Uhr,
Abmarsch 18.45 Uhr.

Details, wie die Liedtexte, und allfällige Änderungen werden auf www.zuerich-hoengg.ch publiziert.

Garage Preisig

Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch

**Verkauf von Škoda
und Mitsubishi**
Service und Reparaturen
Reifenservice
Räderhotel
Carrosserie-Reparaturen

 **MIGROL**
-Tankstelle



**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister 079 400 91 82
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Patrik Wey



Flavio Muggli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

**Dentalhygiene
und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Durch Reben und Wald

Die Kurzwanderung der Hönegger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 18. Oktober, führt von Oberneunforn nach Niederneunforn, den Iselisberg entlang nach Kartause Ittingen.

Ab Hauptbahnhof Zürich fährt die Gruppe um 10.16 Uhr nach Andelfingen und von dort mit dem Bus nach Oberneunforn. Ohne Startkaffee führt die Wanderung durch den Wald und die herbstlichen Reben. Vorbei an idyllischen «Räbhüslis» gelangt die Gruppe schliesslich nach Iselisberg. Dann, oft mit Blick auf das Thurtal und in die Alpen, geht es durch ein relativ steiles und ruppiges Waldstück hinunter zur Kartause Ittingen. Wer will, der kann dort noch verweilen, picknicken, ein Restaurant besuchen oder direkt heimfahren. Der Bus 819 fährt ab Kartause Ittingen immer zur Minute 29 nach Frauenfeld, weiter mit dem Zug zur Minute 48 zurück nach Zürich. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden mit

einem Aufstieg von 230 und einem Abstieg von 280 Metern. Die Wanderleiterinnen Sybille Frey und Helene Spillmann freuen sich auf eine herbstliche Wanderung in bester Gesellschaft. (e) ○

DIE WANDERUNG

Besammlung um 9.55 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Alle lösen das Billett selber: Z-Pass Ostwind-ZVV, 9-Uhr-Tageskarte «Alle Zonen» mit Halbtax: Fr. 20.–. Org. Beitrag: Fr. 6.–. Die Anmeldung ist auch für GA-Inhaber*innen obligatorisch. Anmeldung nur am Mo., 16. Okt., 19–21 Uhr bei Sybille Frey, 044 342 11 80, oder bei Helene Spillmann, 044 341 47 67, Notfallnummer 077 447 33 59.

Anpacken im Herbst

Der Natur- und Vogelschutzverein Hönegg führt am Samstag, 21. Oktober, von 9 bis 13 Uhr einen Arbeitstag mit anschließendem Mittagessen durch.



Beim Arbeitstag im Herbst werden die Hecken zurückgeschnitten. (Foto: zvg)

Der Natur- und Vogelschutzverein Hönegg braucht für den Arbeitstag fleissige Hände: Alle Helfenden sind willkommen, mit und ohne Vorkenntnisse. Konkret geht es um die vom Verein betreuten Wiesen am Ruggernweg und am Kappenbühl. Dort müssen die Hecken zurückgeschnitten sowie Sträucher und Unkraut in den Wiesen entfernt werden. Die beiden Blumenwiesen an sonnenexponierter Lage haben sich in den letzten Jahren zu einem schönen Biotop für Schmetterlinge, Bienen, Käfer und andere Insekten entwickelt. Wer Interesse an der Mitarbeit hat, kann sich schriftlich bei Hans-Peter Wydler, hpw@gmx.ch, bis Montag, 16. Oktober, anmelden. Bitte angeben, ob die Teilnahme am Mittagessen erwünscht ist. Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung je nach Einsatzort bekannt gegeben. Mitnehmen: robuste, warme Schuhe und ebensolche Kleider, wenn vorhanden Arbeitshandschuhe. (e) ○

Bei Frutigen auf die Hängebrücke



Die Hängebrücke Hostalden verspricht Nervenkitzel. (Foto: Pixabay/Marcel Kessler)

Die Rundwanderung der Hönegger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 11. Oktober, geht von Frutigen nach Hostalden und zurück.

Um 8.02 Uhr fährt der Zug ab dem Hauptbahnhof Zürich nach Frutigen. Dort gibt es Kaffee und Gipfeli im Café Schneider. Danach wandert die Gruppe auf einem Weg hinauf über Wiesen und durch den Wald an schönen Holzstrukturen vorbei bis zur Besenbeiz bei der Hängebrücke. Dort nimmt die Gruppe das Mittagessen bei prächtiger Aussicht ein. Nach dem Essen führt der Weg weiter über die Hängebrücke und auf einem abwechslungsreichen Weg den Engstligenbach entlang zurück nach Frutigen. Für nicht schwindelfreie Teilnehmende gibt es die Möglichkeit, ein kurzes Stück des Hinweges zurückzulaufen und dann die «Engstlige» weiter unten über eine andere Brücke zu queren. Ab da geht die Gruppe gemeinsam weiter nach Frutigen. Die

Rückfahrt mit dem Zug erfolgt gegen 17 Uhr. Die Ankunft in Zürich wird um 19 Uhr erwartet. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden mit einem Auf- und einem Abstieg von 220 Metern. Das Wanderleiter Peter und Claire freut sich auf eine erlebnisreiche Wanderung. (e) ○

DIE WANDERUNG

Besammlung um 7.45 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Gruppenreisebillett mit Halbtax: 36 Franken. Organisationsbeitrag: Fr. 8.–. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber*innen: Montag, 9. Okt., 19–21 Uhr, bei Peter Surber, 044 371 40 91, oder Claire Wanner, 044 340 21 81. Notfallnummer: 078 708 22 25 (Claire).

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen auf www.kk10.ch/agenda
Bitte beachten Sie die Anmeldefristen auf unserer Website.

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé
5./6. und 18.10. sowie ab 23.10.

FREITAG, 6. OKTOBER

- 07.15 Wandergruppe Oberengstringen
- 10.00 Ökumenische Andacht, Riedhof, D. Trinkner
- 14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle Grünwald, A.-M. Müller
- 18.00 Offenes Nähatelier, Sonnegg, für Angemeldete
- 19.00 Spielabend f. Erwachsene, Sonnegg

SAMSTAG, 7. OKTOBER

- 09.15 Gottesdienst, AZ Sydefädli, A.-M. Müller
- 10.30 Gottesdienst, AZ Trotte, A.-M. Müller

SONNTAG, 8. OKTOBER

- 10.00 Gottesdienst, Kirche Höngg, M. Reuter, mit Chilekafi
- 10.00 Ökumenischer Erntedankgottesdienst, kath. Kirche Oberengstringen, M. Günthardt

DIENSTAG, 10. OKTOBER

- 12.00 Senioren-Mittagstisch, KGH Oberengstringen
- 16.00 Ökumen. Gottesdienst, Tertianum Im Brühl Höngg, A.-M. Müller

MITTWOCH, 11. OKTOBER

- 07.45 Höngger Wandergruppe
- 09.45 Ökumen. Gottesdienst, Hauserstiftung, P. Föry
- 14.00 Round Dance, KGH Höngg

DONNERSTAG, 12. OKTOBER

- 14.00 Frauen lesen die Bibel, Sonnegg, A.-M. Müller

SONNTAG, 15. OKTOBER

- 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Höngg, A.-M. Müller

MONTAG, 16. OKTOBER

- 15.00 Kaffee und Bibel, Kirche Oberengstringen, I.v. Passavant

- 19.30 Kontemplation, Kirche Höngg, L. Mettler

MITTWOCH, 18. OKTOBER

- 07.55 Höngger Wandergruppe 60plus
- 14:00 BastelZyt im Kafi&Zyt, Sonnegg

FREITAG, 20. OKTOBER

- 14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle Grünwald, A.-M. Müller

SAMSTAG, 21. OKTOBER

- 09.30 Mein Baby verstehen (Modul 1), Sonnegg, Anmeldung bis 11.10.

SONNTAG, 22. OKTOBER

- 10.00 Gottesdienst, Kirche Oberengstringen, J.-M. Monhart
- 17.00 Abendfeier mit dem Vokalensemble Canturia, Kirche Höngg, M. Günthardt
- 18.15 Konzert Vokalensemble Canturia, Kirche Höngg, M. Günthardt

MONTAG, 23. OKTOBER

- 08.15 Die Herbstzeitlosen, Meierhofplatz, Anmeldung bis 9.10., S. Müller
- 18.00 Ideen entwickeln (Online-Kurs), Anmeldung bis 15.10.

DIENSTAG, 24. OKTOBER

- 14.00 Offener Tisch im Sonnegg
- 14.30 Café littéraire, Teil 1, KGH Höngg, S. Müller

MITTWOCH, 25. OKTOBER

- 07.45 Wandergruppe Oberengstringen
- 09.45 Ökumenischer Gottesdienst, Hauserstiftung, A.-M. Müller
- 11.30 Mittagessen für alle, Sonnegg, Anmeldung bis Montagabend, R. Pulfer
- 14.00 Round Dance, KGH Höngg
- 14.00 Mittelstufentreff, Sonnegg, K. Hablützel
- 15:00 Meditatives Zeichnen, Sonnegg, Anmeldung bis 15.10.
- 18.00 Medizinische Behandlungsentscheidungen aktiv mitgestalten, Sonnegg, anmelden bis 18.10.
- 19.00 Filmabend «Joyland», KGH Höngg, M. Reuter, Anmeldung bis 24.10.

DONNERSTAG, 26. OKTOBER

- 9.30 Babycafé, Sonnegg

- 14.00 WipWest Stamm, WipWest-Huus, T. Nordmann
- 14.00 Abholung bestellter Wintergestecke, KGH Höngg, ab 15.00 Verkauf für alle
- 18.00 «Día de los Muertos»-Workshop, (in Englisch), Sonnegg, Anmeldung bis 18.10.
- 20.00 Kirchenchor-Probe, KGH Höngg, P. Aregger

FREITAG, 27. OKTOBER

- 14.00 Abholung bestellter Wintergestecke, KGH Höngg, ab 15.00 Verkauf für alle
- 16.00 Bazar, Kirche Oberengstringen, P. Lissa
- 17.30 Friday Dance Night, kath. Kirche Heilig Geist Höngg
- 18.00 Liib & Seel, Sonnegg

SAMSTAG, 28. OKTOBER

- 10.00 Bazar, Kirche Oberengstringen, P. Lissa
- 10.00 Waldbaden, Parkplatz «Schützenhaus», Anmeldung bis 18.10.
- 11.00 Kochkurs: Spätzliplausch, WipWest Huus, Anmeldung bis 22.10.
- 14.00 Videoschnitt lernen mit Shotcut, Sonnegg, Anmeldung bis 18.10.

SONNTAG, 29. OKTOBER

- 10.00 Gottesdienst klassisch! Kirche Höngg, D. Trinkner
- 11.00 Kirchenkreis-Versammlung, Kirche Höngg
- 17.00 Gospelkirche, Kirche Oberengstringen, J. Naske

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 5. OKTOBER

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
- 14.30 @AKTIVA@ Spiel- und Begegnungsnachmittag mit Lotto, Zentrum
- 17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 6. OKTOBER

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum
- 10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 7. OKTOBER

- 18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 8. OKTOBER

- 10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 9. OKTOBER

- 09.30 Bibelgespräch mit Pia Föry, Zentrum
- 19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
- 19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DONNERSTAG, 12. OKTOBER

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
- 17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 14. OKTOBER

- 18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 15. OKTOBER

- 10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 16. OKTOBER

- 19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
- 19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
- 19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DONNERSTAG, 19. OKTOBER

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
- 14.30 @AKTIVA@ Vortrag, Der Traum vom Fliegen, Zentrum
- 17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 21. OKTOBER

- 18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 22. OKTOBER

- 10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 23. OKTOBER

- 19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
- 19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 25. OKTOBER

- 19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 26. OKTOBER

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
- 09.30 Chilekafi, Zentrum
- 17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 27. OKTOBER

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum
- 10.00 Turnen 60+, Zentrum
- 17.30 Friday Dance Night, Zentrum

SAMSTAG, 28. OKTOBER

- 18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 29. OKTOBER

- 10.00 Eucharistiefeier mit Totengedenken, anschliessend Apéro
- 18.00 Konzert zu Allerseelen der Cantata Prima und Cantata Nova, Kirche

Ein Rendezvous mit der Stille

Die Ausstellung des Högger Künstlers Louis Lang in der Residenz Im Brühl wurde bis am 11. November verlängert.

Der Blick schweift in die Ferne, in eine Landschaft irgendwo im Norden – vielleicht. Es handelt sich um eines der Bilder des Högger Malers Louis Lang, das seit Mitte Juni in der Residenz im Brühl zu entdecken ist. Die Ausstellung erinnert an den Künstler, der im Dezember 2016 verstarb. Seine Ehefrau Franziska Lang-Schmid kümmert sich seither um das künstlerische Erbe. Rund 30 Bilder schmücken den Eingangsbereich der Altersresidenz und faszinieren mit verschiedenen Stilen. Die Werke – sowie weitere, die in einem Katalog zu sehen sind – können erstanden werden: Die Preise sind fair und der Nettoerlös geht an Médecins Sans Frontières (MSF). ○

AUSSTELLUNG: ERINNERUNGEN AN DEN HÖNGGER MALER LOUIS LANG
Finissage am Samstag,
11. Nov., 11–13 Uhr
Residenz Im Brühl,
Kappenhühlweg 11.



Eines der Bilder des Högger Künstlers Louis Lang. (Foto: zvg)

DAGMAR SCHREIBT

Das Problem mit Phase vier

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über Demut vor dem Leben und die verschiedenen Stadien eines grippalen Infektes.



Jetzt war es mal wieder soweit. Die ganze letzte Woche war ich krank. Verschnupft, ein bisschen Fieber, Husten und Heiserkeit, das übliche halt. Nicht schwer krank, aber doch sehr nervig. Hab ich nur alle paar Jahre mal, aber ab und zu muss das wohl sein.

Zuerst ist das immer noch halbwegs gemütlich. Da denke ich mir, ich nehme mir mal so richtig Zeit zum Auskurieren, lege mich aufs Sofa, lese entspannt und arbeite mich durch Netflix hindurch. In die Decke gekuschelt, vielleicht noch einen Tee dazu – hat auch seinen Reiz. Zwangsferien sozusagen.

Doch diese Stimmung kippt spätestens nach ein paar Tagen wieder. Das ist dann Phase zwei. Denn so richtig gemütlich ist es gar nicht, wenn sich nebenan in der Küche der Abwasch stapelt. Jedes Mal auf dem Weg zum Schlafzimmer schaut mich auch der Wäscheberg vorwurfsvoll an. Genau so wie all die anderen Dinge, die erledigt werden müssten. Und den Hühnern ist es ebenfalls schwer vermittelbar, dass ich grad jetzt keine Energie habe, ihren Stall auszumisten.

In diesem Stadium der Erkältung werde ich dann immer richtig ungeduldig. Mit mir und der Welt. Jeder Hustenreiz macht mich furchtbar aggressiv und ich nerve mich über mich selbst, wie ich mich da so röchelnd durch meinen Alltag schleppende. Ohne Energie und Power. Und dann fange ich an nachzudenken. Wie schön wäre es doch, wenn ich nicht so viel zu tun hätte. Wenn ich die Zeit hätte, mich auf mich oder die wenigen Dinge zu konzentrieren, die wirklich notwendig sind. Weniger ist mehr, sage ich mir jeweils in solchen Situationen. Und schwöre mir, daraus etwas zu lernen, sobald ich meine Grippe auskuriert habe.

Im Anschluss daran folgt dann meistens Phase drei. Da geht's gesundheitlich wieder bergauf. Die Lebensgeister kommen zurück. Jetzt ist Demut angesagt. Da bin ich jeweils so richtig dankbar, wieder im Vollbesitz meiner Kräfte zu sein. Wie schön das ist, so ohne Dafalgan und Taschentuch unterwegs zu sein.

Das Leben als solches ist wunderbar und ich freue mich ganz bewusst über all die kleinen, kostba-

«Das Leben als solches ist wunderbar und ich freue mich über all die kleinen kostbaren Momente.»

ren Momente. Denn es ist ja ganz und gar nicht selbstverständlich, fit und gesund durchs Leben gehen zu können. Was für ein Geschenk! Zu diesem Zeitpunkt bin ich überzeugt davon, dieses Gefühl für immer festzuhalten und nicht mehr zurückzufallen in die Stressmaschine, die mich sonst so antreibt.

Und dann folgt Phase vier. Und die ist das Problem. Denn in Phase vier fange ich ganz langsam und unmerklich an, wieder all die Programmpunkte hochzufahren. Es geht mir ja wieder gut, da hab ich auch Lust, aktiv zu sein. Hier ein Termin, dort ein Termin, da eine neue Verpflichtung. Bis ich plötzlich wieder auf Normalbetrieb laufe. Und die Demut ist vergessen. Mal wieder nix gelernt.

Erinnert mich übrigens ein ganz kleines bisschen an unseren gesellschaftlichen Umgang mit der letzten Pandemie, meine vier Phasen. ○

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Dienstag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme

Telefon: 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

*Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.*

Joseph von Eichendorff

In dankbarer Erinnerung an all die vielen schönen Stunden, die wir mit ihm erleben durften, nehmen wir Abschied von

Wilfred Zwicky

25. Juli 1938 – 4. September 2023

In Liebe:

Deine Lebensgefährtin Heidi
Göttibub Darius
Freunde und Bekannte

Die Beisetzung findet am **6. Oktober 2023, 13.30 Uhr**, auf dem Friedhof Höggerberg beim Gemeinschaftsgrab statt. Anschliessend Trauerfeier in der Friedhofkapelle Höggerberg.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Tierheim Pfötli, Stiftung TierrettungsDienst, 8185 Winkel, IBAN CH32 0900 0000 8031 00788, PC-Konto 80-310078-8.

Traueradresse: Heidi Mathys, Bergellerstrasse 8, 8049 Zürich



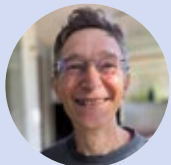
Der nächste
«Höngger»
erscheint am
26. Oktober.

UMFRAGE

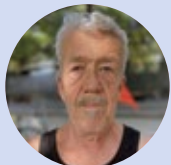
Warum ist es Ihnen wichtig zu wählen?



Renate Lienhard:
Ich wähle und stimme ab, um das Gefühl zu haben, mitbestimmen zu können. Für die Wahlen vom Oktober habe ich meine Unterlagen noch nicht abgeschickt, werde das aber auf jeden Fall noch tun.



Alessandro Caregnato:
Ich bin kein Schweizer und darf deshalb hier gar nicht wählen. Ich bin italienischer Staatsbürger und beteilige mich jeweils brieflich an den Wahlen in Italien, das ist mir sehr wichtig.



Thomas Voelkin:
Die Schweiz ist eine Demokratie und es ist wichtig, dass man sich an den Wahlen beteiligt und seine Meinung kundtut. Ich habe meine Wahlzettel bereits ausgefüllt und abgeschickt.

Umfrage: Dagmar Schröder

Der nächste «Tag der offenen Vereinstür»



Der «Tag der offenen Vereinstür» ermöglicht einen persönlichen Austausch mit Höngger Vereinen. (Foto: Archiv «Höngger Zeitung»)

Am 26. Oktober stellen sich der Quartierverein Höngg, der Samariterverein Zürich-Höngg und der Verschönerungsverein Höngg mit der Ortsgeschichtlichen Kommission im Infozentrum vor.

Die Vereine, die sich am nächsten «Tag der offenen Vereinstür» vorstellen, engagieren sich seit vielen Jahrzehnten für Höngg. Einer der ältesten in Höngg ist der Samariterverein Zürich-Höngg, dessen soziales Engagement bereits im Jahr 1894 begann. Der Verschönerungsverein Höngg pflegt seit fast 120 Jahren unser Quartier; die dazugehörige Ortsgeschichtliche Kommission, die das Ortsmuseum betreibt, wurde 1925 gegründet. Für die Interessen der Höngger Quartierbevölkerung setzt sich schliesslich der grösste Quartierverein der Stadt Zürich seit 1937 ein: der Quartierverein Höngg. Diese Verei-

ne stehen Ende Oktober im Höngger Infozentrum für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Kommen Sie vorbei – die Tür steht offen und wir freuen uns über Ihren Besuch! (jvr) ○

TAG DER OFFENEN VEREINSTÜR IM HERBST

Do., 26. Okt., 17-19 Uhr.
Höngger Infozentrum,
Meierhofplatz 2.

Möchten auch Sie mit Ihrem Verein im Infozentrum vertreten sein?

Anmeldung und Übersicht:
www.hoengger.ch/infozentrum

Edelkastanien aus Höngg

Zürichs erster Kastanienhain in Höngg wird am 7. Oktober offiziell eingeweiht.

Im Waldlabor Zürich auf dem Hönggerberg wird die Waldbewirtschaftung in verschiedensten Facetten gezeigt. Dort ist derzeit der erste Edelkastanienhain in der Stadt Zürich im Entstehen. Gemeinsam mit dem Staatswald des Kantons Zürich und dem Waldlabor Zürich hat der Verein Sirkku – Stadtfuchtbäume im Frühjahr 30 Jungbäume unterschiedlicher Kastanienarten gepflanzt (die «Höngger Zeitung» berichtete). Alle Bäume sind gut angewachsen und haben die erste Vegetationsperiode überstanden. Zur Einweihung findet nun ein Eröffnungsanlass statt. Bei der Begehung der Fläche geben die verschiedenen involvierten Akteur*innen Inputs über das Waldlabor, das Projekt Stadtzürcher Maroni, den Wald im Klimawandel und zur Bewirtschaftung des Kastanienhains. (e) ○

EINWEIHUNG KASTANIENHAIN

Sa., 7. Okt., 14-16 Uhr
Mit Begrüssung, Begehung und Apéro.
Waldlabor Zürich, Hönggerberg,
Sonderstrasse, direkt beim
Kastanienhain
Anmeldung bis 5. Okt.,
unter www.waldlabor.ch

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Selfie
knipsen und
mitmachen

letzipark.ch/selfieworld



LETZIPARK